

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

254 (4.6.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Birkel- und Lammstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg.
und in den Zweigabteilungen
abgeholt 65 Pfg. monatlich.
Preis ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 2.20,
Anwarts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täglich
5 mal ins Haus gebr. M. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg., d.
Kellamseite 70 Pfg., Kellam-
men an 1. Stelle M. v. Reile.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt,
bei der Mitnahme von 100 Zeilen,
bei größeren Beträgen und bei An-
zeigen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Herrn **F. H. Hergarten**.
Chefredakteur: **Albert Hergart**.
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Feuilleton: **Anton
Rudolph**, für badische Politik u.
Lokal: **H. Frhr. v. Schenkendorf**,
für bad. Chronik u. den allgem.
Teil: **Rich. Feldmann**, für den
Anzeigenteil: **H. Rinderspacher**,
samt. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillinge-Notationsma-
schinen neuesten Systems.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
22000
Abonnenten.

Nr. 254.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 4. Juni 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Umgliederung der franz. Kavallerie.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Berlin, 3. Juni. Das französische Kriegsministerium hat vor kurzem die neue Friedensgliederung und Dislokation der französischen Kavallerie veröffentlicht. Diese steht in engem Zusammenhang mit der neuen Verwendungsart der Kavallerie, wie sie durch die soeben veröffentlichte neue Felddienstordnung eingeführt ist. Danach wird der Mobilmachungsfall jedem Armeekorps nur ein Kavallerie-Regiment zugewiesen, das aber zu sechs Estadrons mobil gemacht wird. Der kommandierende General bestimmt selbständig je nach der Lage, wie viel er davon den einzelnen Divisionen zuteilt. In der Regel wird dies eine Estadron sein. Den Rest behält er zu seiner Verfügung zurück und verwendet ihn zu Aufklärungs- und Sicherheitszwecken. Früher hatte jedes Armeekorps eine volle Kavallerie-Brigade. Diese reichte zur Zuteilung von Kavallerie hat man aber für unnötig erachtet. Die ganze nicht bei den Armeekorps verwendete Kavallerie wird in Kavallerie-Divisionen zusammengestellt, die schon im Frieden aufgestellt sind. Ihre Zahl beträgt zehn. Ihnen sind im Frieden auch die bei der Mobilmachung für die Armeekorps bestimmten Regimenter zugeteilt, die erst im Kriegsfall abgetrennt werden sollen.

Nach der neuen Friedensgliederung stehen die zehn Kavallerie-Divisionen in und um Paris, Lunéville, Compiègne, Sedan, Reims, Epou, Melun, Dole, Tours, Montauban. Jeder Division ist schon im Frieden eine reitende Abteilung und eine Radfahrtruppe zugewiesen. Die Zahl der in Frankreich selbst stehenden Kavallerie-Regimenter beträgt 79, zu denen noch zwei neue Regimenter kommen, deren Errichtung vom Parlamente bereits genehmigt ist. (22 u. 23 Jäger, 10 Jäger ab 81 Regimente vorhanden sind). Sie zerfallen in 12 Kürassier-, 22 Dragoner-, 23 Jäger- und 14 Husaren-Regimenter. Dazu kommen noch 6 Regimenter afrikanischer Jäger (Chasseurs d'Afrique) und 16 Regimenter Spahis. Die Chasseurs d'Afrique bestehen nicht, wie vielfach angenommen wird, aus Eingeborenen. Sie stellen nur Franzosen ein, hauptsächlich Kolonisten aus Algier, daneben auch Leute aus dem Mutterlande. Die Pferde erhalten sie aus algerischen Gestüthen. Diese Regimenter sind also für eine Verwendung auf dem Festlande ohne weiteres geeignet. Ihr Transport nach Europa ist auch bei der Mobilmachung beabsichtigt. Die Spahis dagegen bestehen aus Eingeborenen und sind besonders für die nordafrikanischen Verhältnisse zusammengestellt.

Da die französische Kavallerie-Division bei normaler Zusammenlegung aus sechs Kavallerie-Regimenten bestehen soll, werden für die zehn Divisionen 60 Regimenter gebraucht. Es bleiben für die Armeekorps mithin noch 21 Regimenter übrig, eventuell 27 unter Zuzugewehrung der afrikanischen Jäger. Die Zahl der französischen Armeekorps beträgt 22, einschließlich des in Nordafrika stehenden XIX. und des Kolonialkorps. Es sind also genügend Regimenter vorhanden, um die Armeekorps mit Kavallerie auszustatten. Frankreich kann auch alle seine Kavallerie-Divisionen an der bedrohten Ostgrenze verwenden und aufmarschieren lassen. Gegen Italien braucht es keine abzuzweigen, weil die Geländegegestaltung die Verwendung großer Reitermassen ausschließt.

Vergleicht man damit die deutsche Kavallerie, so besitzen wir zwar eine Ueberlegenheit an Regimenten, da wir deren 110 besitzen, gegen 93 französische (schließlich Spahis), aber da wir jeder Infanterie-Division ein volles Kavallerie-Regiment zuweisen wollen — also das Doppelte pro Armeekorps wie in Frankreich — bleiben verhältnismäßig wenig Regimenter zur Bildung von Kavallerie-Divisionen übrig, von denen auch noch ein Teil an der russischen Grenze verbleiben muß.

Es ist deshalb nicht möglich, den Franzosen mit einer Ueberlegenheit oder wenigstens gleich starken Kavallerie entgegenzutreten zu können. Um diesen Ueberstand zu beseitigen, ist schon verschiedentlich vorgeschlagen worden, dem Beispiele der Franzosen zu folgen und die Stärke der Divisions-Kavallerie zu beschränken. Diese kann, namentlich im Anfang eines Feldzuges, wo jedem Armeekorps nur eine Straße zugewiesen werden kann und wo das Korps auf beiden Flügeln an andere Truppen angelehnt ist, ihren Dienst ausreichend versehen, auch wenn sie nur 2-3 Schwadronen stark ist. Man erparnt auf diese Weise eine Menge Regimenter, aus denen neue Kavallerie-Divisionen gebildet werden können, ohne daß es dazu einer Heeresvermehrung bedarf. Ein anderer Vorschlag geht dahin, daß alle Regimenter bei der Mobilmachung ihre fünfte Schwadron mit ins Feld nehmen und nicht mehr als Ersatz-Schwadron zurücklassen sollen. Hierdurch würde die Stärke der einzelnen Kavallerie-Division erheblich vermehrt werden können, indem sie aus 36, statt wie bisher aus 30 Schwadronen bestände. Bei einem tatsächlichen Zusammenstoß könnte dies von entscheidender Bedeutung sein.

Die französische Kavallerie hat nach der Einführung der dreijährigen Dienstzeit und nach der Annahme der neuen Kadregeleße einen sehr starken Friedensstand; die Etatsstärke der einzelnen Regimenter übersteigen die unfrüher bedeutend. Die Mindeststärke der französischen Kavallerie-Regimenter beträgt 740 Mann und 822 Pferde, einschließlich der Offizierspferde. Dazu kommen noch etwa 90 Mann zum Dienst ohne Waffe. In dieser Etatsstärke sind die Mannschaften und ein Teil der Pferde der Maschinengewehrzüge enthalten. Demgegenüber zählt das deutsche Kavallerie-Regiment 735 Mann und 725 Pferde. Durch die Ueberlegenheit von rund 100 Pferden wird die Mobilmachung außerordentlich erleichtert. Auch im Winterhalbjahr ist der Stand an ausgebildeten Mannschaften verhältnismäßig hoch. Er beträgt etwa 500 Mann. Auch die den Kavallerie-Divisionen zugeordneten reitenden Batterien besitzen schon im Frieden beinahe die volle Kriegsstärke. Die Kavallerie-Divisionen sind einschließlich ihrer Artillerie, Radfahrtruppen und Pionierabteilungen sofort marschfertig. Sie werden daher künftig bald nach Ersatz des Mobilmachungsbeschlusses in Kriegsstärke in ihren Grenzschutzstellungen stehen können.

Ehrung des deutschen Botschafters in England.

— Oxford, 3. Juni. (Tel.) Der Grad eines Ehrendoktors des bürgerlichen Rechts wurde heute dem deutschen Botschafter Fürsten Lichnowsky in Gegenwart der Fürstin Lichnowsky und einer ansehnlichen atademischen Versammlung von der Universität Oxford verliehen.

Der öffentliche Redner sprach von der hervorragenden Stellung des Fürsten und seinen vorzüglichen öffentlichen Verdiensten und erwähnte das Interesse, das Fürst Lichnowsky stets für die englische, sowie für die deutsche Philosophie gezeigt habe. Das habe unzweifelhaft dazu beigetragen, ihn in seinen lobenswerten und heilsamen Bemühungen für die internationale Freundschaft anzuspornen, Bemühungen, die auch seine Stellung als Botschafter gefördert haben. Es würde ein glücklicher Tag für Oxford sein, wenn die Universität durch die Verleihung der wohverdienten Ehre die Bande der Freundschaft zwischen Deutschland und England enger knüpfen könnte. Fürst Lichnowsky wurde darauf vom Vizekanzler, der den Vorsitz führte, herzlich begrüßt und nahm sodann auf den Doktorbänken Platz.

Am Abend der Doktorierung Lichnowskys gaben die deutsche literarische Gesellschaft und der englisch-deutsche Klub ein Fest-

essen, an dem über 150 Personen teilnahmen. Fürst Lichnowsky und die Professoren erschienen im akademischen Ornat. Nach den Toasten auf den König und den Kaiser sprach Professor Dr. Fiedler und Dr. Macan, der Rektor der Universität, auf den Fürsten. Dieser sprach in seiner Erwiderung den beiden Rednern und dem Professorenkollegium seinen Dank aus, er wisse, daß ihm die Auszeichnung nicht wegen seiner Verdienste um die Wissenschaft verliehen sei; vielmehr habe die Gemeinschaft, die die Universität Oxford seit Jahrhunderten mit der deutschen Wissenschaft unterhält, den Wunsch erzeugt, dem politischen Vertreter des Deutschen Reichs in England diese seltene und fremden Diplomaten nur in Ausnahmefällen gewährte Ehrung zu erweisen. Der Stolz, den er über diese Auszeichnung empfände, werde nur durch ein anderes Gefühl übertrifft, nämlich die Befriedigung über diesen Beweis warmer Sympathie für das Deutschtum und für das deutsche Vaterland.

Fürst Lichnowsky erinnerte, wie schon Professor Fiedler getan, daran, daß Kaiser Wilhelm, in den vor hundert Jahren König Friedrich Wilhelm III. in Oxford das Ehrendoktorat erhalten hätten. Sodann ging der Redner auf die Beziehungen zwischen der englischen und deutschen Wissenschaft und Literatur ein. Je mehr deutsche Wissenschaft und Literatur in England und englische Literatur und Wissenschaft in Deutschland gepflegt würden, desto mehr würden die beiderseitigen Geisteswerte Gemeingut beider Nationen und desto größer die Gemeinschaft der beiderseitigen Ideale sein. Er begrüßte die Anwesenheit zahlreicher junger deutscher Landsleute, die in Oxford der Wissenschaft und dem Sport huldigten, und erinnerte daran, daß Cecil Rhodes seine bekannte Stiftung im Glauben an die nahe Verwandtschaft britischer und deutscher Kultur und an ihre gegenseitige Ergänzungsfähigkeit errichtet habe. Rhodes meinte, daß der gesamten Menschheit am besten gedient sei, wenn die germanischen Völker sich näherträten, und zum Zweck der Ausbreitung ihrer Kultur auf fremden Erdteilen sich die Hände reichten. Der Fürst glaube, seine nunmehrige Zugehörigkeit zu der Universität so auffassen zu sollen, daß er in Zukunft die Beziehungen zwischen Oxford und Deutschland nach Möglichkeit fördern und entwickeln würde.

Die Rede des Fürsten wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Die Großschiffahrt auf dem Oberrhein.

— Basel, 29. Mai. Der Regierungsrat von Baselstadt unterbreitet dem Großen Rat eine Vorlage, worin er um die Ermächtigung nachsucht, 500 Aktien à Fr. 500 der neugegründeten „Schweizer Rheinischiffahrts-A.G.“ in Basel auf Rechnung des allgemeinen Staatsvermögens zu übernehmen. Zur Begründung seiner Vorlage führt er laut „Akt. Ztg.“ an:

Die verfloßenen zehn Jahre der 1903 ins Leben getretenen Großschiffahrt auf dem Rhein zwischen Straßburg und Basel haben in Basel einen Umschlag an Schiffsgütern gebracht, der die Lebensfähigkeit des Gütertransportes auf dieser Wasserstraße auch in ihrem gegenwärtigen unkorrigierten Zustande verbürgt und mit Sicherheit auf eine weitere bedeutende Steigerung des Güterverkehrs zählen läßt.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall.

(Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(20. Fortsetzung.)
Nachdruck verboten.

Aliz wandte sich in das kleine Gemach zurück und ließ das Licht aufblitzen. Was wollte sie doch?

„Ach ja, richtig. Zwischen allerlei Land und ländlichem, beschneidem Weitz hing am grünen, gestickten Band eine Laute an der Wand, ein kleines, dürres, längst gestorbenes Sträußchen steckte am Griff.“

Wie lächerlich! Aliz riß das Sträußchen los und zerpfückte es.

Einmal, als lindsjunges Mädchen, auf dem einzigen Ball, den sie je erlebte, als ihr schöner, wilder Bruder noch ein stolzer Leutnant war, da hatte ein flüchtiges Glück, nicht länger als eines Wäzgers Dauer, sie leise, ganz leise und schon gestreichelt. Wie lächerlich!

Mit einem kühlen, stolzen Lächeln nahm sie die Laute, versuchte die Saiten, stimmte daran — Diese Laute war einmal ein Geschenk des Bruders gewesen, der sie sehr lieb gehabt hatte. Wahrscheinlich war sie niemals bezahlt worden.

„Mann, Mann —“ dachte Aliz — „wärest Du früher gekommen mit Deinem vielen Geld, hättest mit meinen armen Hüften vor dem Tode bewahrt, dann wäre ich bedingungslos Dein geworden.“

Nein, was fuhr ihr nur heute alles durch den Sinn. Da kam die alte häßliche Mumie Vergangenheit und griff mit verzerrten, verdorrten Händen nach ihrem weißen Hals.

Aliz floh eilig aus diesem Erinnerungstübchen. Die Serren begrüßten sie lebhaft.

„Alizchen, meine Schöne, wir haben Dich vertrieben mit unseren langweiligen Gesprächen, verzeih nur, Kind —“ sagte ihr Mann in seinem gewöhnlichen trockenen Ton, der oft so gar nicht mit seinen Worten in Einklang zu stehen schien. „Aber nun komm, trink, stoß mit uns an auf ein gutes Gelingen unseres Planes — wo sind denn nun die jungen Herrschaften? Die kommen ja gar nicht zu ihrem Recht —“

„O doch, die kommen zu ihrem Recht. Lassen Sie sie nur schwärmen, die jungen Falter, da ist ihnen am wohlsten,“ lachte der Professor. Merkel erhob sich.

„Wir müssen noch was Besseres trinken, Professor. Ich steige selbst einmal in den Keller hinunter. Heute abend — im Schwanen — wissen Sie noch — da hatten Sie Sehnsucht nach dem Rhein, wollten in weintraukten Lauben sitzen und den schönen Abend genießen und zechen und singen. Singen Sie, zechen Sie, genießen Sie den Abend. Das können Sie auch bei uns, nicht wahr, Alizchen? Aber der Abend ist wirklich schön.“

Er trat an die Lampe und blickte in den Park hinaus. Dann ging er ins Haus.

Aliz hatte sich auf ihren Platz gesetzt, Kirchlein gegenüber. Der steife weiße Schein des Windlichtes, das den Raucher zu liebe auf dem Tische brannte, sandte einen silbernen Streifen gerade über ihr schimmerndes Haar, denn sie hielt den Kopf gesenkt und kimperte auf der Laute.

„Haben Sie Sehnsucht an den Rhein, Herr Professor?“ fragte sie leise und leicht.

„Ja —“ sagte er lachend — „nach dem Rhein und seinen Rigen und der schönen, schlimmen Lorelen.“

Sie griff volltönende weiße Akkorde und sang halb laut und geheimnisvoll, wie man ein Märchen erzählt:

„Es liegt eine Krone im tiefen Rhein — —“
Alle drei Berge sang sie und als sie geendet hatte, nahm sie ihr Glas und stieß mit dem Professor an und er sagte mit beinahe frohlockender Stimme:

„Singen Sie mehr, Waldfönigin.“
„Warum Waldfönigin?“

„Ja, sind Sie denn nicht die Waldfönigin?“ Wie erstaunt das Klang. Sie lachte.

„Singen Sie mit, Herr Professor.“
„O Waldfönigin! Fordern sie das Schicksal nicht heraus. Das würde fürchtbar enden —“ sagte Kirchlein.

„Rheinlieder —“ meinte sie und begann tändelnd und lustig:

„An den Rhein, an den Rhein, zieh nicht an den Rhein, Mein Sohn, ich rate Dir gut!“

Aus dem Dunkel des Parkes fielen übermütig zwei junge Stimmen ein:

„Da geht Dir das Leben zu lieblich ein,
Da blüht Dir zu freudig der Mut!“

Merkel kam aus dem Hause zurück.

„Bravo, bravo! Das gefällt mir —“ sagte er. „Alizchen, wie kommst Du zu der Laute? Von der weiß ich ja noch gar nichts —“

„Ich hatte sie auch ganz vergessen,“ antwortete sie ruhig.

„Heran, heran, junges Volk“, rief der Bankier in den Garten hinaus — „jetzt müssen Sie sich auch uns wieder einmal zeigen, ein Gläschen Wein mit uns trinken.“

Die Geschwister kamen über die Stufen herauf, grade als der Diener, der neuen Wein gebracht hatte, die große Bogentlampe über der Terrasse einschaltete. Tageshelle auf

so bald ein den besonderen Verhältnissen der Oberheimstrecke angepaßter Schiffsparc zur Verfügung stehen wird. Bisher haben deutsche Reedereien, insbesondere zwei Gesellschaften aus Mannheim (A.-G. vorm. Fendel und Vereinigte Schiffer und Speditoren) die Schlepffahrten mit ihren in der Hauptsache für den Nieder- und Mittelrhein gebauten Schiffen ausgeführt. Bis 1911 wurden für diese Fahrten von der öffentlichen Verwaltung namhafte Subventionen, insgesamt rund 165 000 Francs ausbezahlt. Seit 1912 fahren die Gesellschaften ohne Subvention. Der Verkehr hat aber deshalb nicht nachgelassen, vielmehr fällt gerade in diese beiden letzten Jahre eine bedeutende weitere Zunahme der Güterbeförderung, wie sich aus folgender Zusammenstellung ergibt: Gesamtumschlag 1904: 300 Tonnenn, 1905: 3149, 1906: 3462, 1907: 3719, 1908: 15 429, 1909: 40 819, 1910: 64 700, 1911: 95 734, 1912: 71 200, 1913: 96 653 Tonnenn.

Bei alledem ist aber zu bedenken, daß die ganze Schifffahrt auf unserer Oberheimstrecke vom guten Willen der deutschen Reedereien abhängig ist. Sollten diese aus irgend welchen Gründen den Schifffahrtsdienst zwischen Straßburg und Basel wieder einstellen, was von Ende 1915 an, mit welchem Jahr die vertragliche Verpflichtung der A.-G. vorm. Fendel zur Ausführung der Fahrten erlischt, in ihr freies Belieben gestellt ist, so würden dadurch nicht nur große und berechtigete Hoffnungen weiter Kreise in Basel und der ganzen Schweiz zerstört, sondern es wäre auch von ganz außerordentlicher finanzieller Tragweite für unsere öffentliche Verwaltung im Hinblick auf die bereits gemachten großen Aufwendungen für bestehende Landungs-, Schleusen- und Umschlagseinrichtungen und für vorzüglichen Vandalenwerb. Es liegen für Schifffahrtswende beim Umschlagelast bereits 1 800 000 Fr., bei der Augster Schleuse 780 000 Fr. und bei Kleinhäfen (Areal für den Hafenaufbau) über 2 Millionen Francs investiert. Aber auch die schweizerische Industrie müßte die schon bisher durch die Schiffsverfrachtung erzielten wesentlichen Ersparnisse, die allein im Jahre 1913 rund 250 000 Fr. und insgesamt seit 1903 rund 850 000 Fr. ausmachen, in Zukunft wieder verlieren.

Diese Sachlage hat zur Gründung einer eigenen schweizerischen Schifffahrtsgesellschaft gedrängt. Die Initiative dazu haben der Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein in Basel, der Nordostschweizerische Verband für Schifffahrt Rheinhodensee in Gollach, der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband in Zürich, die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich, der Schweizerische Bankverein in Basel und die Basler Handelskammer ergriffen und die Gründung in die Wege geleitet. Die Gesellschaft wird unter dem Namen „Schweizer Rheinschiffahrt A.-G. in Basel“ ihren Sitz und ihre Geschäftsleitung in Basel haben. Als Aktienkapital sind vorläufig zwei Millionen Franken, eingeteilt in 4000 Aktien à 500 Fr., vorgesehen. Aus diesem Kapital sollen zwei bis drei Dampfer und eine größere Anzahl Kähne angeschafft werden, die speziell für die Strecke Straßburg-Basel gebaut sind und es ermöglichen werden, auch bei Niedermasser (unter einem Meter am Basler Pegel) zu fahren und dadurch den Schiffsverkehr bis Basel während ungefähr 300 Tagen im Jahr aufrechtzuerhalten. Diese Verlängerung der jährlichen Schifffahrtsperiode, welche die bisher vielfach noch vermehrte Stabilität der Schiffsverbindung mit dem Unterrhein während des größeren Teiles des Jahres sichert, wird den schweizerischen Import und Export in verstärktem Maße der Rheintroute zuführen. Um die Prosperität des Unternehmens zu sichern, ist mit der Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel in Mannheim eine Betriebs- und Interessengemeinschaft vereinbart worden, und es dürfte infolgedessen möglich sein, daß die neue Gesellschaft schon vom ersten Jahre an eine Dividende von mindestens 4 Prozent auszuschütten vermag.

Die Aktien werden zunächst den interessierten öffentlichen Verwaltungen und Privatfirmen zur Zeichnung angeboten. Es ist sicher, daß der Große Rat von Baselstadt dem Antrag des Regierungsrates zustimmen und ihn zur Zeichnung von Aktien im gewünschten Betrag ermächtigen wird.

Tages-Bundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juni. Herr Fritz Heyne, einer der Beteiligten an dem Zwischenfall in Nancy am 14. April 1913, vermahnt sich in einem Schreiben an das „Berl. Tageblatt“ dagegen, daß dieser Zwischenfall von der Pariser „Liberte“ mit der Angelegenheit des in Köln verhafteten, dann wieder freigelassenen Clément Bayard in Vergleich gestellt wird. Er erklärt, das was die französische Regierung zu der politischen Erledigung des Falles verfügt habe, genüge

einmal über der heiteren Gruppe, und nächstlich schwarz erschienen nun der Park. Arm in Arm erschienen die Zwillinge, heiß von Jugendlust und Matenzauber, die Wangen glühend, die Augen glänzten.

Selbst der nüchterne, trodene Zahlenmensch Merkel fühlte, wie etwas Warmes in sein Herz kam, als er die Beiden so sah.

„Kommen Sie, kommen Sie, jetzt gehören Sie mit hierher“, sagte er und führte Frauen an ihren Platz.

Der Professor nahm eine der neuen Flaschen aus dem Kühler.

„Bon Rüdesheim bist Du? Bon jenen lieblichen Hügeln stammt Du? Willkommen allhier, Du goldenes Glück!“ Er goß ein, prüfte, schloß die Augen.

„Herr Merkel —“ sagte er — „Ihre Hand — Sie sind ein Gemütsmensch. Ich sehne mich nicht mehr an den Rhein, ich bin ja dort. Ich sehe ihn durch das Mondlicht fliehen hören sein Rauschen. Waldkönigin, ein neues Lied: Lindenwirtin, Du jungel!“

Sie sangen es jauchzend. Und beim fünften Vers konnte Kirchlein nicht widerstehen, da stimmte er mit ein:

„Sagt ja noch ein Herz in Leib —
Laß es mir zum Pfande.
Was geschah, ich tu's Euch kund:
Auf der Wirtin rottem Mund
Heiß ein andrer brannte —“

Heiß ein andrer brannte! Er sang entsehtlich falsch er sehr laut und mit Inbrunst.

Und sie freuten sich alle.

(Fortsetzung folgt.)

ihm und dem anderen Beteiligten Herrn Teichmann gar nicht. Er verlange nach wie vor eine Entschädigung sowohl für die zerrüttete Kleidung, wie für den erlittenen gesundheitlichen Schaden, wie auch moralische Rehabilitierung. Die Angelegenheit liegt, wie Herr Heyne schreibt, noch in den Händen der Behörden.

Breslau, 3. Juni. (Tel.) Die „Schlesische Volkszeitung“ stellte zu dem Briefe, den Fürstbischof Kopp auf seinem Sterbelager an den Erzbischof von Köln geschrieben hat, authentisch fest: Kardinal Kopp diktierte tatsächlich im Laufe des letzten Sonntags vor seinem Tode am 1. März den fraglichen Brief. Am die Mittagsstunde trat Bewußtlosigkeit ein. Der Verstorbene hat den Brief noch bei vollster geistiger Frische diktiert. Der Adressat des Briefes war der Erzbischof von Köln.

Eine Untersuchung über den kaufmännischen Mittelstand.

dn. Karlsruhe, 4. Juni. Die Reichsregierung hat sich bekanntlich in dankenswerter Weise entschlossen, eine Untersuchung über die Verhältnisse des kaufmännischen Mittelstandes zu veranstalten. In diesem Zusammenhange bringen wir die Grundzüge, welche die Leitung des Einzelhandelsausschusses des Hanja-Bundes für die Arbeiten einer solchen Enquete-Kommission bereits aufgestellt hat. Es sind darnach zu prüfen: 1. die Einkommensverhältnisse in den letzten zehn Jahren, 2. die prozentuale Steigerung der Geschäftsumkosten, 3. die unproportional große Vermehrung der Detailgeschäfte (abgetuft nach der Größe der Betriebe), 4. die Bewegung der Umsätze in den letzten zehn Jahren, 5. die Zunahme der Beteiligung von solchen Frauen an Detailgeschäften, deren Männer in anderen Berufen stehen, 6. die allgemeine und kaufmännische Vorbildung der sich selbstständig machenden Kleinhandel- und Gewerbetreibenden.

Die Leitung des Zentralausschusses für die Gesamtinteressen des deutschen Einzelhandels im Hanja-Bund, welcher bereits heute eine Zusammenfassung der wichtigsten Kreise des deutschen Detailhandels stellt, hat ferner beschlossen, bezüglich der hinzuzuziehenden kaufmännischen Sachverständigen an zuständiger Stelle Vorschläge zu machen.

Das hessische Großherzogspaar in München.

München, 3. Juni. (Tel.) Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen trafen heute nachmittag zum offiziellen Besuch am bayerischen Hof hier ein. Am Hauptbahnhof fand großer Empfang statt.

Der König begrüßte aufs herzlichste den Großherzog, die Prinzessin Franz in Vertretung der Königin, die sich wegen ihres Befindens noch einige Schonung auferlegen muß, die Großherzogin. In den Zugangsstraßen brachte ein zahlreiches Publikum dem König und den hohen Gästen lebhafteste Ovationen dar. In der Residenz begrüßte die Königin mit den Prinzessinnen das großherzogliche Paar. Abends fand in den reichen Zimmern der Residenz Familienfest statt und gleichzeitig für die Gefolge und den Ehrendienst Marischallfest. Am 8 Uhr war Festvorstellung im Hoftheater.

Dänemark.

Obstruktion im Landtag.

Kopenhagen, 3. Juni. (Tel.) Der Landtag verhandelte heute über die Vorlage betreffend ein neues Wahlgesez für die beiden Kammern des Reichstages. Der von der Mehrheit, nämlich der Linken, den Sozialisten und den Radikalen gestellte Abänderungsvorschlag wurde mit 33 gegen 31 Stimmen der Konföderation angenommen.

Namens der Konföderation erklärte darauf der Führer der Rechten, Piper, daß die Konföderation, da sie nicht die Verantwortung tragen wollten, daß das Gesez angenommen würde, sich genötigt sähen, den Saal zu verlassen, was jedesmal geschehen werde, so oft der Entwurf zur Beratung komme. Darauf verließen die Konföderation den Saal.

Bei der Abstimmung wurde die abgeänderte Vorlage mit 33 Stimmen angenommen. 32 Abgeordnete fehlten. Der Präsident stellte fest, daß der Landtag beschlußfähig sei. Zur Beschlußfähigkeit ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der 66 Landtagsmitglieder an der Abstimmung teilnimmt.

Portugal.

Die neuen Unruhen.

Lissabon, 3. Juni. (Tel.) Nach einer Meldung wurden in Coimbra über 200 Studenten verhaftet, welche im Verdacht stehen, an den gestern und vorgestern stattgefundenen Unruhen beteiligt gewesen zu sein. Die Verhaftung der Studenten gab zu neuerlichen Straßenkumgebungen Anlaß. Die mehrfach unternommenen Versuche der Studenten, ihre Kameraden zu befreien, blieben erfolglos. Bei den in der Wohnung der Verhafteten vorgenommenen Durchsuchungen wurden verschiedene verdorbene Waffen beschlagnahmt. Fünfzig der Verhafteten wurden nach Aufnahme eines Protokolls freigelassen.

Die Vorlesungen an der Universität wurden bis auf weiteres eingestellt und das Gymnasium geschlossen. Der Minister-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 4. Juni. Vom Großherzoglichen Hoftheater sind uns geschrieben: „In dem für Montag, den 8. angekündigten „Carmen“-Gespel der vier Mitglieder der Pariser Opéra Comique werden hier zum erstenmal französische Opernkünste auftreten, während man bisher nur hervorragende Vertreter des Schauspiels des französischen Nachbarrreiches zu hören bekam. Alles Arno und May und Mrs. Bignean und Fertia von der Opéra Comique werden die Hauptpartien in „Carmen“, die Titelpartie, Micaela, Escamillo und José, darstellen. Es dürfte von besonderem Reiz sein, das Meisterwerk Bizets, was die erwähnten Hauptpartien betrifft, in der Ursprache und von Landsleuten des Tonbilders gesungen zu hören.“

Baden-Baden, 4. Juni. Gestern nachmittag 3 Uhr fand in der Ständigen Kunstausstellung Baden-Baden, Lichtentaler Allee 8a im engeren Kreise die Eröffnung der Sonderausstellung von Werken des Herrn Professors Friedrich Kallmorgen aus Berlin im Saale 4 und der Kollektivausstellung des Karlsruher Radiervereins in der Graphikabteilung statt. Bei der Eröffnungsfeier, welche im Auftrage der Ausstellungsleitung Herr Dr. Kappeler mit einer Ansprache einleitete, bemerkten wir u. a. außer Professor Kallmorgen selbst die Herren Geh. Oberregierungsrat Fied, Gr. Landeskommissär Regierungsrat Dr. Barning, Kunstreferent im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Oberbürgermeister Fieser, Professor Bergmann, Maler Dichter und Landtagsabgeordneter H. Köhlin.

Heidelberg, 4. Juni. Aus dem 5. Kongreß der Internationalen Musikgesellschaft, der am 2. Juni in der Sorbonne in Paris feierlich eröffnet wurde und der bis 10. Juni dauert, nimmt Generalmusikdirektor Dr. Philipp Wolfrum-Heidelberg als Präsident der Sektion Baden und als Deputierter der Heidelberger Universität teil.

Eßlingen a. N., 3. Juni. Heute nacht ist der Chef der bekannten Verlagsbuchhandlung und graphischen Kunstanstalt J. F.

präsident erklärte in der Kammer, daß er die Absicht habe, die Urheber der Ruhestörung energisch zu züchtigen, sie unter der Anklage des Todschlags strafrechtlich zu verfolgen und alles aufzubieten, um von der Uniersität die Politik fernzuhalten. Die Polizei glaubt, daß die Unruhe durch die Mitglieder des kürzlich suspendierten christlich-demokratischen Studentenvereins angestiftet worden seien. Dieser Verein war von ehemaliger Schülern des Jesuitenkollegiums gegründet worden.

Rußland.

Präsidentenwahlen in der Reichsduma.

Petersburg, 3. Juni. (Tel.) Der Oktobrist Rodsjanko wurde heute mit 217 gegen 9 Stimmen zum Präsidenten und der Oktobrist Maranjet mit 205 gegen 21 Stimmen zum ersten Vizepräsidenten der Reichsduma wiedergewählt. Die Opposition enthielt sich der Abstimmung.

Rodsjanko dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und forderte die Duma auf, gegenüber anders gerichteten Meinungen Duldsamkeit zu üben und die traurigen Umstände zu vermeiden, welche die Grenzen der Tätigkeit der Duma, der das Wohl des Vaterlandes vorzuziehen, verdunkelten. (Lebhafter Beifall.)

China.

Peking, 3. Juni. (Tel.) Die Banden des Weißen Wolfs haben den Ring, den die Regierungstruppen um sie geschlossen hatten, durchbrochen und Rintschau geplündert und in Brand gesteckt. Dabei ist auch das Missionsgebäude in Flammen ausgegangen. Die Missionare sind jedoch gerettet worden. Eine starke Armee versucht jetzt, den Räubern den Marsch nach dem Norden abzuschneiden. Die Räuber haben es fertig gebracht, den Regierungstruppen, die sie verfolgten, zu entkommen.

Badische Chronik.

Heidelberg, 4. Juni. Am ersten Pfingstfeiertag beging ein hiesiger Unterprimar ein Selbstmordversuch. Die Kugel drang ihm in die rechte Schläfe. In bewußtlosem Zustande wurde er von seinen Eltern aufgefunden. Die Kugel wurde im Krankenhaus entfernt.

Mosbach, 4. Juni. Der Stadtgemeinde Mosbach wurde aus Anlaß des am 10. September 1914 in Mosbach stattfindenden Milch- und Zuchtviehmarktes die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Auspielung von Zuchtieren und von haus- und landwirtschaftlichen Gegenständen, bei der bis zu 30 000 Lose, das Stück zu 1 Mark, ausgegeben werden, erteilt.

Gernsbach, 4. Juni. Auf eine 14jährige Tätigkeit im Schuldienst konnte dieser Tage Hauptlehrer Raubinger hier zurückblicken.

Baden-Baden, 3. Juni. Vom Ausenthalt des deutschen Kronprinzen in unserer Stadt geht dem „Bad. Tgl.“ folgendes wahre Intermezzo zu: „Ich ließe da in Lichtental, Ecke der Maximilianstraße und Schafbergstraße, am zweiten Pfingstfeiertag um halb 5 Uhr, als vom Tal hinten her der mir bekannte Protosagen des Kronprinzen herannah. In der Ecke stoppt der Chauffeur und der Kronprinz fragt einen dastehenden ländlichen Mann nach dem Weg zur Eisenbahn. Der gibt Auskunft, fiers unterbrochen durch Fragen des hohen Herrn im Regenmantel und Vodenhüften, der offenbar mit dem Dialekt des guten Mannes auf gespanntem Fuße stand. Endlich fährt er, über den einflusslegenden Weg orientiert, weiter, nicht ohne dem Mann und auch mir freundlich gedankt zu haben. Ich frage nun: Wissen Sie, mit wem Sie jetzt gesprochen haben? Er meint trocken: Herzog! Ich sage: Das war der deutsche Kronprinz. Da ruft er auf einmal, dem in der Ferne ratternden Auto nachblickend: „Ja ich, jetzt kenn ich eu, an der Rehmlichkeit.“

Baden-Baden, 3. Juni. Am 16. und 17. Juni findet in unserer Stadt der 15. Verbandstag des Verbandes badischer Kandidaten statt, zu welchem sich die Mitglieder voraussichtlich in großer Zahl einfinden werden. Die Hauptversammlung zur Erledigung der Verbandsangelegenheiten wird am 16. Juni vormittags 10 Uhr, im Schützenhaus abgehalten, nach deren Beendigung um 1 Uhr ein Festessen und später mit der Bergbahn eine Fahrt auf den Merkur statt findet.

Achern, 3. Juni. Der Männergesangsverein „Liedertraug“ beschloß, in der Zeit vom 4.—7. September eine Fahrt nach Tirol zu unternehmen. Die Reise wird über Konstanz, Bregenz nach Innsbruck gehen. Die Rückreise erfolgt durch den bayrischen Allgäu.

Offenburg, 4. Juni. Am 1. Juni waren es 70 Jahre, daß die Staatsstrecken Dos-Offenburg und Appenweier-Ach dem Verkehr übergeben wurden.

Offenburg, 4. Juni. Die Schieberei in der Wahlnacht beschäftigte gestern das hiesige Schöffengericht. Der Angeklagte Theodor Buchholz von Waltersweier wurde wegen Uebertretung des § 41 P.-St.-G.-B. (Waffen tragen von minderjährigen Personen) und § 367 Ziffer 8 P.-St.-G.-B. (Schießen an bestimmten Orten) zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Gerichtspräsident,

Schreiber, Kommerzienrat Ferdinand Schreiber, im Alter von 70 Jahren gestorben. Durch seine geschäftliche Energie und Erfahrung und durch die Initiative, mit der er die neuesten technischen Erfindungen für sein Geschäft nutzbar zu machen verstand, hat er seinen Verlag naturgeschichtlicher Bücher und Atlanten zu einer der bedeutendsten und technisch vollkommen ausgestatteten Firmen des deutschen Buchhandels und des graphischen Gewerbes zu machen verstanden. Er hat mit das Verdienst, dem Schnellpressen-Steindruck in Deutschland Verbreitung verschafft zu haben. Mit seinem Bruder Max zusammen gründete er die bekannte humoristische Zeitschrift „Wegendorfer Blätter“.

Berlin, 3. Juni. Paul Pinbau, der erste Dramaturg des Kgl. Schauspielhauses, ist heute an seinem 75. Geburtstag von zahlreichen Freunden und Verehrern aus der Welt der Schriftsteller und Künstler und der Berliner Gesellschaft persönlich und durch Hunderte von Telegrammen aus allen Richtungen beglückwünscht und geehrt worden. Generalintendant von Hülssin mit Geheimrat Winter hat ihn in der von Blumen prangenden Wohnung beglückwünscht, als persönlicher Freund ist der Intendant von Mungenbeyer aus Wiesbaden erschienen. Deputatiner der königlichen Theater stellen sich ein, Willi Lehmann, Heinrich Grünfeld und Paul Knipper erstreuten alle Glückwunschkarten lebhaft und unverwundlich annehmenden Jubilar und die Gratulanten durch Darbietungen ihrer Kunst.

Dresden, 3. Juni. (Tel.) Kapellmeister Fritz Meiner von der Budapester Volksoper, der als Dirigent von „Nigolotta“, „Marfisa“ und der „Schuld der Madonna“ Beweise hervorragender Künstlerische erbracht hat, wurde auf zwei Jahre für die Hofoper verpflichtet. Ein anderes Mitglied der Budapester Volksoper, der Bassist Mergan der Bihar, wurde ebenfalls für die Hofoper gewonnen.

Florenz, 3. Juni. (Tel.) Der Prozeß gegen Perugia, den Dieb der „Mona Lisa“, beginnt morgen. Die Verhandlungen werden zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen. Perugia ist von seiner Freisprechung überzeugt und da die als Sachverständige zugezogenen Papiate ihn für unverantwortlich für seine Tat erklärt haben, ist es leicht möglich, daß er Recht behält.

wurde festgestellt, daß bei der Tat jedes politische Moment aus-
scheidet, ferner daß der Schuß, der in das Fenster des Vikars
Wünsch einschlug, aus Versehen losgegangen ist.

□ **Zahr, 4. Juni.** Aus dem Ried wird der „Zahrer Ztg.“
geschrieben, daß in der letzten Zeit viele Landwirte gezwungen
sind, Hausflachtungen vorzunehmen, da außerordentlich zahl-
reiches schlachtreifes Vieh vorhanden ist, sich aber kein Metzger
finden läßt, die Tiere zu kaufen.

□ **St. Georgen, 4. Juni.** Drei hiesige junge Leute führten
einer Tage mit dem Rad nach Triberg. Einer der Radler kam
zu Fall und fiel in den Straßengraben; der hinter ihm fahrende
17jährige Hingherer von hier stürzte darauf über das am Boden
liegende Fahrrad und erlitt schwere Verletzungen. Der zuerst
Gestürzte kam mit leichten Verletzungen davon.

+ **Emmendingen, 3. Juni.** Am nächsten Samstag und Sonntag
wird der Arbeiterbildungsverein sein 50jähriges Jubiläum feiern.
Das Fest dürfte eines der größten werden, das je hier abgehalten
wurde; es haben sich allein 2000 Sänger angemeldet, die sich an dem
Gesangswettbewerb beteiligen werden.

= **Freiburg i. Br., 4. Juni.** Kardinal und Erzbischof Dr.
Sartmann aus Köln trifft auf der Rückreise von Rom am Sonn-
abend Sonntag, 7. Juni zum Besuche des Erzbischofs Dr.
Körber hier ein und wird zwei Tage verweilen.

□ **Freiburg, 3. Juni.** Die Bürgervereinigung will sich nicht an
den Bürgerauswahlgewahlen beteiligen, so wird dem Vorstand der Bür-
gervereinigung in einer längeren Zuschrift mitgeteilt. Die Bürger-
vereinigung ist vor sechs Jahren gegründet worden als Opposition
gegen Mängel und Mißstände in der städtischen Verwaltung. Jetzt
sind dieselben behoben, und daher der Zweck der Bürgervereinigung
erfüllt. Der Verein soll weiter bestehen bleiben und will die jewei-
ligen Vorlagen des Stadtrats beipfehlen.

= **Freiburg i. Br., 4. Juni.** Vorgestern abend fand im
Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse die Durchberatung
der neuen Dienstordnung für die Angestellten dieser Kasse statt.
Es wurde u. a. ein Abänderungsantrag angenommen, der die
Vorauszahlung der Gehälter beseitigt und den Gehalts-
empfang auf 16. des Monats festlegt. An Urlaub sollen gewährt
werden: bei einem Dienstjahre eine Woche, bei sieben Dienst-
jahren zwei Wochen und bei zwölf und mehr Dienstjahren drei
Wochen. Die Entschädigungsgelder für den 1. Vorstehenden
sollen 800 Mk., für die übrigen Vorstandsmitglieder je 60 Mk.
betragen.

Badisch-Rheinfelden (N. Sickingen), 4. Juni. Im Rhein-
erkant das zehnjährige Söhnchen des Brauers Westermair.
Das Kind angelte und benützte als Stand ein auf einem Bod-
ruhendendes Brett. Es wagte sich zu weit hinaus, das Brett kippte
um und der Angler fiel ins Wasser.

□ **Hüben (N. Bonndorf), 4. Juni.** Als Gemeinderäte
wurden wiedergewählt: Fr. K. Rothmund und Lorenz Müller.
Neugewählt: Josef Köhnenbader und Hermann Kubof.

Konstanz, 4. Juni. Der in allen Kreisen hiesiger Stadt
bekannte und beliebte langjährige Kurator des Rosgarten-
museums Gustav Sulger ist im Alter von nahezu 85 Jahren
gestorben. Mit ihm ist eines der alten Konstanzer Originale
heimgegangen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Juni.

Der Großherzog und die Großherzogin kehrten gestern
nachmittag nach 5 Uhr von Heidelberg in die Residenz zurück;
Großherzogin Luise traf gestern abend um 8 Uhr wieder ein.

Δ **Die Pfingsturlauber des 14. Armeekorps** sind gestern
wieder nach ihren Garnisonen zurückgekehrt. Zahlreiche
Sonderzüge waren aus diesem Anlaß eingelegt. Der erste
passierte nachmittags fünf nach 5 Uhr von Mannheim nach
Mühlhausen den hiesigen Bahnhof, um 6 Uhr ging ein zweiter
von hier nach Konstanz durch usw., im ganzen waren auf
dem Karlsruher Bahnhof gestern 10 Militäurlauberzüge
abzufertigen.

ha. **Ueberrahme nach Oesterreich und Ungarn.** Zur Bekehrung
des Ueberrahmeverfahrens zwischen dem deutschen Reich, Oester-
reich und Ungarn sind neue Vereinbarungen getroffen worden. Die
Ueberrahme einer Person nach Oesterreich oder Ungarn muß erst
von einer österreichischen politischen Landesbehörde oder auf diplo-
matischem Wege zugestanden werden, wenn diese von einer deutschen
Behörde auszuweisen oder heimzuschaffen ist. Es erfolgt auch eine
Mitteilung an die österreichische Ueberrahmebehörde an der deutsch-
österreichischen Grenze. Die deutsche Behörde, die sich mit der Durch-
führung der Ausweisung oder Heimzuschaffung befaßt, muß die öster-
reichische Ueberrahmebehörde mindestens zehn Tage vor der Ueber-
gabe von der Zeit seines Eintreffens an dem Ueberrahmorte in
Kenntnis setzen. Handelt es sich jedoch um einen österreichischen Ge-
stankten, so hat die Nachricht über die Ankunftszeit wenigstens
bei Wochen vor der Ueberrahme an die österreichische Ueberrahme-
behörde zu ergeben. Es sind dabei die Einzelheiten des Transports,
die Zahl der Pflegepersonen usw. anzugeben. Bei ungarischen Geistes-
kranken soll wie bisher die Mitteilung über die Ankunft und die Ein-
zelheiten des Transports auf diplomatischem Wege ebenfalls minde-
stens drei Wochen vor der Ueberrahme erfolgen.

Δ **Die Beerdigung** des in seiner Heimatstadt Karlsruhe
unermwartet verstorbenen Prinaters Otto Dessart fand gestern
nachmittag 1/5 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. Obwohl
schon vor Jahren mit seiner Familie nach Mühlhausen überge-
zogen, kam Dessart doch jedes Jahr hierher, um im Kreise
seiner zahlreichen Bekannten, besonders bei seinen Kommilita-
ten, den Mitgliedern der katholischen Studentenverbindung
„Littia“, Stunden der Erinnerung zu verleben und alte
Freundschaft wachzuhalten. So war er noch am Samstag abend
am Fest als gerne gesehener alter lieber Herr erschienen, als
er mitten unter den Studenten von einem Schlaganfall ereilt
wurde, der seinen baldigen Tod zur Folge hatte. Eine Abord-
nung der „Littia“ hatte links neben dem Sarge in der Fried-
hofkapelle Aufstellung genommen; am Grabe legte der Sprecher
der Feriendeputation unter Worten der Dankbarkeit und Ver-
ehrung einen Kranz nieder. Otto Dessart fand seine Ruhe im
Grabe seiner anfangs der 90er Jahre hier verstorbenen Eltern.
Dessart, ein geborener Karlsruher, war auch politisch und
schriftstellerisch tätig. Nach dieser Seite hin sei an die von ihm
im Juni 1901 im Auftrage der Bürgervereine der Alt-, Ost-
und Weststadt verfaßte Denkschrift über die damals hochaktuelle
Karlsruher Bahnhoffrage erinnert. Dessart war ein Gegner
der Bahnhofverlegung. Von seinen poetischen Schöpfungen
war es außer seinen zahlreichen Gedichten namentlich das
dramatische Gebiet, das es ihm angetan hatte. Von dem
Kesselsbaumschen Theater, welches seiner Zeit im Colosseum
seine Vorstellungen veranstaltete, wurde ein historisches

Drama Dessarts aufgeführt und vom Publikum heifällig auf-
genommen. Dessart war jedenfalls eine originelle Persön-
lichkeit von freudlichem Wesen, jedoch er auch in den langen
Jahren, die er fern der Vaterstadt lebte, hier nicht vergessen
wurde.

X **Die „Victoria Luise“** überkreuzte gestern nachmittag gegen
1/6 Uhr ziemlich tief den Westen unserer Stadt und verschwand dann
wieder in südwestlicher Richtung. Sie durste nach Baden-Baden,
ihrem derzeitigen Standort zurückgekehrt sein. — Auch mehrere Stie-
ger wurden gestern über unserer Stadt beobachtet.

□ **Das Verbot öffentlicher Konzerte am Pfingstsonntag.** Die
hiesige Polizei hatte dem Gesangverein „Cassalia“ verboten, am
Pfingstsonntag vormittags das geplante Konzert der auswärtigen be-
freundeten Vereine abzuhalten, weil an diesem Feiertag vor nach-
mittags 4 Uhr kein öffentliches Konzert veranstaltet werden dürfe.
Dieser Vorschrift mußte sich auch das Militär fügen. Als die Gren-
diertabelle vor einem Hause der Wehlfraße Aufstellung nahm,
um einem höheren Militär ein Ständchen zu bringen, erschien ein
Schuttmann und machte den Dirigenten der Kapelle auf die Vor-
schrift aufmerksam. Die Musiker mußten still und stumm, wie sie
gekommen, wieder nach Hause ziehen.

Der Gesangverein „Adonia“ veranstaltet am Sonntag, den
14. Juni, einen Ausflug in das schöne, romantische Neckartal. Die
Fahrt geht über Heidelberg nach Zwingenberg, woselbst Besichtigung
des Großschlosses, ein Barock mittelalterlicher Befestigungs-
kunst, vorgezogen ist. Nach einer 2 1/2 stündigen Wanderung durch die
schöne Volksschicht wird Aufenthalt in Eberbach, mit Besichtigung
der Stadt genommen. Nachdem erfolgt Abfahrt mit dem Extrazug
nach Heidelberg zur Schlossbeleuchtung. Es ist von der Vereinslei-
tung Sorge getragen, daß sämtliche Teilnehmer die Schlossbeleuch-
tung vom Schiff aus sehen, was jedenfalls von jedem einzelnen be-
grüßt werden wird, der den Menschenandrang bei dieser Gelegenheit
kennt. (Siehe Inserat).

□ **Dentist oder Zahntechniker?** Zu der betr. Notiz in der Mit-
tagsnummer der „Bad. Presse“ vom 2. Juni wird uns vom „Berein
badischer Dentisten“ geschrieben: „Von jeder waren Nichtapprobierte
von den Krankenlassen zugelassen. Die immer größer werdende Be-
deutung der Kassen (die Ortskrankenkassen Karlsruhe z. B. umfassen
heute schon etwa 37 000 Versicherte) veranlassen naturgemäß die Zahn-
ärzte auf Entfernung der Zahntechniker (Dentisten) aus den Kassen
hinzuwirken. Diesen einseitigen Interessen konnte jedoch nicht
stattgegeben werden, vielmehr bestimmte das Gesetz ausdrücklich
in § 123 der R.-V.-D., daß die Kassen das Recht haben, Zahn-
krankheiten auch durch Zahntechniker (Dentisten) behandeln zu
lassen. Zweifel an der Berechtigung der Standesbezeichnung
„Dentist“ dürften kaum mehr entstehen, nachdem im Laufe
der letzten Jahre eine ganze Anzahl Klagen auf Unterlassung abge-
wiesen wurden; so auch die neueste Klage des zahnärztlichen Vereins
in Elsaß-Lothringen. Mit dieser letzten Entscheidung ist nun auch für
die gemischten sprachlichen Grenzländer die Bezeichnung „Dentist“
anerkannt; für die preußisch-polnischen Provinzen wurde diese Frage
schon früher, in einer grundlegenden Entscheidung des Oberlandes-
gerichtes Marienwerder, im Sinne der Dentisten entschieden. Leider
hatte unsere Standesvertretung bei den Beratungen zur R.-V.-D. ver-
säumt, die Bezeichnung „Dentist“ zu beantragen. Es handelte sich
hierbei eben um richtigere Dinge, und so ist es zu verstehen, daß Kran-
kenkassen und deren vorgeordnete Behörden — Versicherungsämter bzw.
Oberversicherungsämter — an der Standesbezeichnung „Zahntechni-
ker“ die in die Bestimmung der R.-V.-D. aufgenommen wurde,
schalteten. Wir haben aber in Deutschland außer Krankenversicherungs-
ämtern auch noch andere Behörden, die erkennen die offizielle
Standesbezeichnung „Dentist“ an; auch haben wir in Straßburg ein
Fortbildungsinstitut für Dentisten mit staatlicher Genehmigung. Eine
Aenderung der Benennung darf nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der
Behörde eintreten! Ebendasselbe ist der Sitz der staatlichen Prüfungs-
kommission für Dentisten in Elsaß-Lothringen; daß die anderen
Bundesstaaten in ihren Ausführungsbestimmungen zur R.-V.-D. die
von uns seit 31 Jahren geforderte Prüfung (einen Befähigungsna-
chweis) neuerdings ablehnten, ist sowohl für den Dentistenstand, wie
auch für die Allgemeinheit aufs Tiefste zu bedauern. Der Verband
der Dentisten im deutschen Reich, eingetragener Verein mit 40 Lan-
des- bzw. Provinzialvereinen umfaßt nahezu 4000 Mitglieder. Zahn-
techniker nennt man in Frankreich Leute ohne operative Kenntnisse;
ein Lehrling beim Zahnarzt z. B. wird in der Regel nur als Zahn-
techniker, nicht aber als Dentist ausgebildet.

(1) **Jirtus Schumann.** Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet
große Konzerte-Vorstellung statt. Morgen Freitag ebenfalls 8 1/2 Uhr
umwunderlich große Dank- und Abschiedsvorstellung mit angelegtem
Kieser-Weistadt-Programm. Wenn es bisher nicht vergönnt war,
eine Vorstellung zu besuchen, der versäume nicht, dies nachzuholen.
(Müheres siehe Inserat, sowie Anschlag.)

□ **Friedrichshof-Garten.** Heute, Donnerstag, abend findet im
Friedrichshof-Garten ein Richard Wagner-Konzert zum Gedächtnis
des 101. Geburtstages Wagners, statt, welches von der Kapelle des
Leibregiment-Regiments Nr. 109 unter Leitung des Kgl. Musik-
meisters Herrn Bernhagen gegeben wird. Dasselbe wird in der Haupt-
sache Werke aus den Opern „Lohengrin“, „Tannhäuser“, „Meister-
singer“ etc. enthalten und wird noch hinzugefügt, daß dem Programm
genaue Erläuterungen beigegeben sind. Die Beliebigkeit der Kapelle,
sowie der im schönsten Schmuck lebende Garten des „Friedrichshofes“
werden jeden Besucher auf seine Rechnung kommen lassen. (Siehe
Inserat).

□ **Auf dem Turmberg Durlach** wird heute Donnerstag abend
Italienische Nacht veranstaltet, verbunden mit einem Konzert der
unabhängigen Feuerwehrkapelle Durlach unter Leitung ihres Dirigen-
ten, Herrn Schumann-Karlsruhe. Für diese Veranstaltung ist ein be-
sonders gutes Programm auserwählt, sodaß der Abend genügend zu
werden verpricht. (Siehe Inserat).

□ **Unfälle.** In der Karl-Friedrichstraße beim Rondellplatz fuhr
gestern nachmittag 6 Uhr ein hier wohnhafter, verheirateter Blech-
ner mit seinem Fahrrad gegen einen nach dem Bahnhof fahrenden Stra-
ßenbahnwagen. Das Rad wurde zertrümmert. Der Blechner erlitt
Verletzungen am Kopf und mußte ins städtische Krankenhaus
verbracht werden. Lebensgefahr besteht nicht. — Gestern nachmittag
wurde ein Stabtagelöhner in der Durlacherstraße von einem Pferde-
stuhlwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er trug eine Gehir-
nerschütterung davon und blieb bewußtlos liegen. Vorübergehende
verbrachten ihn nach einem Hause der Durlacherstraße, wo ihm ärzt-
liche Hilfe zuteil wurde.

□ **Verleßt.** Gestern nachmittag wurde einem 16jährigen
Lehrling in einer Druckerei in der Südstadt von der Druck-
maschine der rechte Zeigefinger zerquetscht.

□ **Feuer.** Gestern nachmittag 3 Uhr gerieten auf einem Kohlen-
lagerplatz am hiesigen Rheinhafen infolge Selbstentzündung Kohlen-
vorräte in Brand. Der entstandene Schaden, welcher durch Verlösch-
ung gedeckt ist, beträgt circa 2000 Mark. Das Feuer wurde durch
Arbeiter der Firma gelöscht.

□ **Verhaftet** wurden: ein Hausburche aus Augsburg wegen Bet-
trugs, ein vom Amtsgericht Stuttgart wegen Betrugs gefugter Rei-
sender aus Altville, sowie eine Schneiderin aus Wien, die von der
Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Betrugs verfolgt wird.

Einiges vom Licht-Luft-Bad.

Der gesundheitliche Wert des Licht-Luft-Bades wird heute immer
mehr erkannt und gerade die sonnige Witterung der jetzigen schönen
Frühlingszeit ist sehr geeignet, mit den Bädern zu beginnen. Am die
Bäder aber mit Vorteil zu nehmen, muß man gewisse Baderegeln

beobachten, von denen nachstehend die hauptsächlichsten aufgeführt
sind:

1. Anfänger sollen mit den Bädern in der warmen Jahreszeit an
windstillen Tagen beginnen und an windgeschützten Stellen baden.
Dabei ist der Ort so zu wählen, daß sich der Badende unter allen Um-
ständen den Augen der Allgemeinheit entzieht und niemand Anstoß
daran zu nehmen braucht.

2. Man bade nicht unmittelbar nach der Hauptmahlzeit! also erst
etwa 1—1 1/2 Stunde später. Nach dem Auskleiden sofort kräftig be-
wegen! Je kühler die Temperatur umso kräftiger die Bewegung.

3. Die Dauer des Badens sei anfangs nur kurz bemessen, sonst bade
man so lange, wie man sich behaglich fühlt; an kühlen Tagen also
kürzer, an warmen länger.

4. Die ersten zwei, dreimal höchstens 10 Minuten ausgekleidet
bleiben, und dann sich nicht allzuehr dem grellen Sonnenlicht aus-
setzen; den Aufenthalt in der Sonne öfters mit dem im Schatten
wechseln, sowie beim Liegen oder Stillstehen in der Sonne die Lage
oder Stellung des Körpers öfters verändern, da bei empfindlichen Per-
sonen leicht Sonnenbrand eintritt, welcher den Badenden den Lichtluft-
genuß durch oft schmerzhaftes Brennen verkleiden kann.

5. Man braucht mit dem Lichtluftbade eine Wasseranwendung
(Bad, Brause, Abwaschung usw.) nur dann zu verbinden, wenn ein
ausgesprochenes Bedürfnis danach vorhanden ist.

Kaltes Wasser soll aber selbst der Abgehärtete nicht unmittelbar
auf die sonnendurchglühete Haut einwirken, sondern erst eine gewisse
Luftabkühlung vorangehen lassen. Die Haut wird sonst zu spröde und
die Nerven zu stark gereizt. Nie in nassem Zeuge umhergehen!

6. Nicht nur bei warmem Wetter und bei Sonnenschein, sondern
auch an kühlen und trüben Tagen Lichtluftbäder nehmen. In kühler
Luft erfrischen sie mehr als in warmer, vorausgesetzt, daß man leb-
hafteste Bewegungen nicht verläßt. Tritt Frösteln oder Gänsehaut auf,
so reibe man den Körper energisch bis zum Ausgleichen.

7. Bei hochstehender Sonne — im Hochsommer also zwischen 9 und
4 Uhr — Kopf und Nacken durch Strohhüte, dicke Schleier gegen die
Sonnenstrahlen schützen. Das ist überaus wichtig. Langes Haar allein
schützt nicht genügend. Zu vermeiden ist das bloße freie Liegen in der
Sonne (Sonnenbrennerei), um möglichst schnell braun zu werden, das
ist durchaus gesundheitswidrig. Denn der Zweck der Lichtluftbäder
ist nicht die schnelle Rötung und Bräunung der Haut, sondern die
Luftabkühlung.

8. Während des Lichtluftbades soll man möglichst nicht essen,
sondern erst nach dem Bade. Nur wirklicher Durst ist jederzeit mit
kühlem Wasser zu stillen.

9. Wer nach dem Bade in seinen Kleidern friert, hat falsch oder
zu lange gebadet, und nicht rechtzeitig, den hier gegebenen Regeln fol-
gend, das Bad abgebrochen. Je gewissenhafter man unseren An-
weisungen folgt, umso wohler wird man sich fühlen.

10. Leidende, besonders Nerven, dürfen Sonnenbäder nur auf
Anordnung des Arztes nehmen.

Das richtige Licht-Luft-Bad bietet bei heiterem Himmel und
mittlerer Temperatur das monnigste Gefühl körperlichen Wohls und
befreit wunderbar die Seele von allen trüben Stimmungen, den
Menschen zu neuer Lebensfreude erhebend.

Aus den Nachbarländern.

= **Meß, 4. Juni.** Auf ihrer Besichtigungsreise sind die
Herren des großen Generalstabs mit dem Kronprinzen, im Gan-
zen etwa 40 Offiziere, gestern mittag kurz vor 1 Uhr im Auto-
mobil von Saarbrücken hier eingetroffen, um bis zum 5. d. M.
hier zu verweilen. Um 5 Uhr nachmittags unternahm der
Kronprinz eine Fahrt durch die Stadt und wurde überall sym-
pathisch begrüßt. Im Laufe des gestrigen Nachmittags besuchte
der Kronprinz auch im Garnisonslazarett den vor einigen Tagen
bei einem Sturze vom Pferde verunglückten Generaloberst von
Eichhorn.

= **Mühlhausen i. E., 4. Juni.** Das Bürgermeisteramt hat
die Errichtung eines städtischen Nachrichtenamtes beschloffen,
das als Zentralstelle für sämtliche an die Presse zu gebenden
Nachrichten der Stadtverwaltung dienen soll.

= **Korsbach, 4. Juni.** Eine hier abgehaltene Tagung
der Zentrumsfraktionen von Baden, Wagnern und Württem-
berg war von über 100 Parlamentariern besucht. Herr
Dr. Kiene, der Präsident der Zentrumsfraktion des würt-
tembergischen Landtages, begrüßte die erschienenen Vertreter,
Herr Dr. Enger-Berger-Korsbach hieß die Gäste willkommen
und toastete auf die Freundschaft der Bodenseufurstaaten,
der Abg. Gierl, von der bayerischen Zentrumsfraktion, auf
die Gastfreundschaft des Korsbacher Bischofs, Herr Dr. Waig,
feldtlich auf die Weltgemeinschaft der katholischen Idee, der
badische Landtagsabgeordnete Kopf-Freiburg auf die großen
Aufgaben des deutschen Katholizismus. Reichstagsabgeord-
neter Gröber ließ das katholische Volk der vertretene Län-
der hochleben. Auf der nächsten Tagung sollten ganz be-
stimmte Fragen diskutiert werden. Zur Vorbereitung wurde
ein Ausschuß von 5 Mitgliedern gewählt.

Sport-Nachrichten.

= **Berlin, 4. Juni.** (Tel.) Das Vitolenschießen des Offiziers-
schießens, der gestern vormittag in Wandsdorf bei Jossen stattfand,
wurde von 100 Offizieren aus allen Teilen des Reiches besucht. Ge-
schossen wurde in 4 Reihen zu je 5 Schuß und zwar wurden die Lei-
stungen gewertet nach Treffern an Figuren und sodann nach Ringen.
Die Höchstleistung war 20 Treffer 183 Ringe, die Durchschnittsziffer
an Figuren 14,9 und an Ringen 126,13. 20 Treffer erzielten 4, 19
Treffer 8, 18 Treffer 10 und 17 Treffer 11 Offiziere. Für jeden Schuß
standen drei Sekunden zur Verfügung, zwischen zwei Schüssen 10 Sek.
Der Reihenfolge nach waren die besten Schützen: Oberleutnant
Mejer (Jubartillerieregiment Nr. 11 Thorn) 20 Treffer 183 Ringe,
Oberleutnant Hoffmann (Jubartillerieregiment Nr. 15 Bamberg) 20
Treffer 178 Ringe, Leutnant Brohm (Eisenbahnregiment Nr. 2
Sanau) 20 Treffer 175 Ringe, Leutnant Bernert (Inf.-Regt. Nr. 173
Meß) 20 Treffer 172 Ringe, Leutnant Maier (Inf.-Regt. Nr. 121
Ludwigsburg) 19 Treffer 169 Ringe, Leutnant v. Eichstädt (5. Garde-
Regt. zu Fuß Spandau) 19 Treffer 168 Ringe, Leutnant Stahl (Inf.-
Regt. Nr. 122 Heilbronn) 19 Treffer 168 Ringe, Oberleutnant Prinz
Friedrich Karl (1. Leibhularen-Regt. Danzig) 19 Treffer 166 Ringe,
Leutnant Häfner (9. bayerisches Inf.-Regt. Würzburg) 19 Treffer 165
Ringe. Dem Schießen schloffen sich in den nächsten Tagen Fechten,
Schwimmen, Geländelaufen usw. an. Die Preisverteilung erfolgt
unter Berücksichtigung der Ergebnisse der weiteren Veranstaltungen.

= **Berlin, 4. Juni.** Unter strömendem Regen wurde am Dien-
stag im Grunewald das Lawn-Tennis-Turnier des Lawn-Tennis-
Klub Berlin fortgesetzt. Infolge des augenwehenden Wetters
konnten nur einige Spiele ausgetragen werden. In der Schlussrunde
der Meisterschaft von Berlin siegte, wie vorausgesehen war, Frois-
heim, der aber erst nach Kampf gegen v. Wessely mit 7:5, 6:3, 6:4
erfolgreich war. Das gemischte Doppelspiel fiel an Frau v. Sah-
ger-v. Wessely mit 4:6, 6:2, 7:5 gegen Frau Amende-Klein-
jähroth.

= **Leipzig, 4. Juni.** (Tel.) In der gestrigen Nach-
mittagsitzung des Hauptausschusses der deutschen Turnerschaft
wurde nach den Ausführungen des Schulrates Schmutz-

Darmstadt, der einen allgemeinen Bericht über die Tätigkeit des Turn- und Spielausschusses gab, beschlossen, zu den ausländischen turnerischen Veranstaltungen in Mailand, Genua, Christiania und Ungewandlung Musterreisen zu entsenden und sich an dem Olympiaprüfungslauf am 27. und 28. Juni in Berlin zu beteiligen. Auf Anregungen des Kriegsministers und des Kultusministers soll den Vereinen das Bajonettfechten empfohlen werden. Bezüglich des Antrages wegen Anschlusses der deutschen Turnerschaft an die europäische Turnervereinigung wurde nach lebhafter Debatte der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, Unterlagen für eine Verteilung des Anschlusses an die europäische Turnerschaft zu beschaffen, auch bei ausländischen deutschen Turnervereinen anzufordern, ob der Anschluß wünschenswert und nützlich sei und in der nächsten Ausschusssitzung eine begründete Vorlage zu unterbreiten. An Stelle des aus dem Turnauschuss ausgeschiedenen Turninspektors Schröder wurde Turnanstaltsdirektor Freyberg-Dresden gewählt.

Vermischtes.

— Berlin, 3. Juni. (Tel.) In der Nachmittagsziehung der Preussisch-jüdischen Klassenlotterie fielen 75 000 Mark auf die Nr. 112518; 10 000 Mark auf die Nr. 12614; 5000 Mark auf die Nr. 99867 168408 177098 181545 und 3000 Mk. auf die Nr. 3167 4569 5521 5775 13968 22905 45408 47868 55088 57888 62536 66973 69965 78522 80262 85483 86710 95340 108153 110486 110886 118566 121017 125244 135283 149382 153963 179080 201225 205781 206536 212335 216093 216781 221926 222764 223190 225252 230107 und 232072. (Ohne Gewähr.)

— Katowitz, 4. Juni. (Tel.) Auf der Reden-Grube in Russisch Dombrowo sind gestern beim Anfahren auf ein brennendes Feld ein Steiger und vier Oberhauer erstickt.

— Leipzig, 3. Juni. (Tel.) Heute mittag wurde auf der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik die Abteilung für die Fachpresse eröffnet. Damit ist die Gesamtausstellung nunmehr fertiggestellt.

— Hamburg, 3. Juni. (Tel.) In der heutigen Feststiftung der hier tagenden 18. Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins wurde mitgeteilt, daß Graf Zeppelin und Peter Koller zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt worden sind.

— Gelsenkirchen, 3. Juni. Die Wilderer, die, wie gemeldet, den Förster Töffinger im benachbarten Kirchellen im Walde erschossen haben, wurden in „Köln. Ztg.“ in der verflochtenen Nacht ermittelt und festgenommen. Es sind die Bergleute Heinrich Brüggemann, der nach dem Ergebnis der Untersuchung den Förster durch einen Revolverschuß niederkreuzte, und Johann Bruch, der den Förster festhielt. Brüggemann machte heute nacht in der Gefängniszelle seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

— Homburg vor der Höhe, 4. Juni. (Tel.) An dem stamessigen Tempel, dessen Einweihung vor kurzem erfolgte, wurde eine wertvolle Säule durch eine unbekannte Person mit einem Messer stark beschädigt. Der Schaden ist sehr groß und dürfte, da das wertvolle Bauwerk ein Geschenk des verstorbenen Königs von Siam ist und im Original aus Siam kam, schwer auszubessern sein.

— Salzburg, 3. Juni. Die Habsachtalhütte der Alpenvereinssektion Berlin wurde durch eine Lawine zerstört. Das Dach wurde weggerissen, das Mauerwerk stark beschädigt. Das Vordringen zur Hütte ist wegen Lawinengefahr jetzt unmöglich. (Krf. Ztg.)

T. London, 4. Juni. (Privat.) Hiesigen Blättermeldungen zufolge herrscht unter den Pelzhändlern große Erregung, da verlautet, daß die deutschen Händler die größten Anstrengungen machen, um das Schwergewicht des Pelzhandels von London definitiv nach Leipzig zu verlegen. 53 der größten deutschen Pelzhändler sollen sich gegenseitig verpflichtet haben, den Londoner Markt nicht mehr zu besuchen, und zur Einhaltung dieser Abmachung eine gegenseitige Konventionalstrafe von 30 000 Mark vereinbart haben. Die Pelzhändler von Berlin, Paris und New York sollen sich dieser Bewegung angeschlossen haben. In den großen Juni-Auktionen in London wurden bisher für vier bis sechs Millionen Mark Pelze verkauft, während in diesem Jahre der Verkauf noch nicht zwei Millionen Mark erreichen dürfte.

Zum Untergang der „Empire of Ireland“.

T. London, 4. Juni. (Privat.) Hier verlautet, daß die Rederei, der die „Storjabb“ gehört, sich nicht nur weigert, die von der „Canadian Pacific“ verlangten acht Millionen Mark Schadenersatz für den Untergang der „Empire of Ireland“ zu zahlen, sondern ihrerseits gegen die „Canadian Pacific“ mit einer Schadenersatzklage auf zwei Millionen Mark vorgehen wird, mit der Begründung, daß die „Empire of Ireland“ vor-schriftswidrig gesteuert wurde.

— London, 3. Juni. (Tel.) Die „Canadian Pacific-Bahn“ hat für die von dem Londoner und dem Liverpooler Lordmajor für die Hinterbliebenen der Opfer der „Empire of Ireland“ eingeleiteten Sammlungen je 100 000 Mark beige-steuert.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Bagdad, 3. Juni. Gestern ist die Teilstrecke der Bagdadbahn, Bagdad-Sumifa, die eine Länge von 62 Kilometern besitzt, abgenommen und dem Betrieb übergeben worden.

Zur innerpolitischen Lage in Frankreich.

— Paris, 3. Juni. Die Kammer erklärte heute nach-mittag 520 Wahlen, die unbestritten sind, für gültig.

Unter dem Vorsitz Descaffes fand heute eine Sitzung des Ausschusses der radikalen Linken statt, welcher beauftragt ist, das Programm dieser Vereinigung auszuarbeiten. Descaffe gab eine eingehende Darlegung der äußeren Lage und gelangte zu der Schlussfolgerung, daß der Dreijahresdienst aufrecht erhalten werden müsse. Descaffe, welcher zum Obmann der Gruppe ausersehen ist und beim Zusammenritt derselben die Eröffnungsrede halten wird, wurde ersucht, in dieser Rede sein Exposé und seine Schlussfolgerung über die militärische Frage zu prüfen.

Unter Hinweis auf das Programm der geeinigten Radikalen, die sich auf Grund des Kongresses von Pau für die Rückkehr zum zweijährigen Dienst erklärten, erklärte der „Temps“, daß die Aufrechterhaltung des Dreijahresgesetzes notwendiger als je sei. Das Blatt beruft sich dabei auf

einen Artikel der freikonservativen „Berliner Neuesten Nachrichten“, der die Rückkehr zum zweijährigen Dienst als einen offenen Bankrott der Politik und Weltmachstellung Frankreichs bezeichnet und ebenso auf die Ausführungen des Obersten Revingto in der „Times“.

Der „Temps“ schließt: „Wenn wir der Forderung der Radikalen nachgeben würden, würden wir zugleich mit der Sicherheit unserer nationaler Existenz die Achtung unserer Gegner, wie die unserer Freunde einbüßen.“

Eine Note der „Agence Havas“ meldet, daß der Präsident der Republik Poincaré heute abend den früheren Unterrichtsminister Bissani aufgefordert habe, das Kabinett zu bilden. Bissani wird morgen antworten.

Es gilt indes jetzt schon als sicher, daß Bissani das Kabinett bilden wird. Er hat seine Mitarbeiter fast vollständig und hofft für das Ministerium auch Leon Bourgeois zu gewinnen. Was das Programm des neuen Kabinetts anbetrifft, so weiß man bereits, daß es das Militärgesetz loyal anwenden wird. Für die Ministerliste werden u. a. folgende Namen genannt: Bissani für Ministerpräsident-schaft und Unterricht; Malvy, innere Angelegenheiten; Jean Dupuy, auswärtige Angelegenheiten; Roussin, Finanzen; Peytral, Marine; Messimy, Krieg; Clementel, Landwirtschaft; Mienou-Martin, Justiz; Metin, Arbeitsministerium; Sar-raut, Kolonien; David, Handel; Augagneur, öffentliche Arbeiten; Dumesnil, Unterstaatssekretariat der Finanzen; Jacquier, Kunst, und Ham, Handelsmarine.

— Paris, 4. Juni. (Tel.) In parlamentarischen Kreisen herrscht allgemein die Ueberzeugung vor, daß Bissani, die ihm anvertraute Aufgabe der Kabinettsbildung rasch lösen und seinem Ministerium eine stark radikale Richtung geben wird. Gleichwohl glaubt man, daß die kommende Regierung genötigt sein wird, das Dreijahresgesetz ungeschmälert aufrecht zu erhalten, unbefürchtet um die von den Radikalen und Sozialisten geforderten Beschlüsse.

Die Blätter erzählen, daß in der Unterredung Poincaré's mit Descaffe insbesondere von der internationalen Lage die Rede war und daß beide darin übereinstimmen, daß an das Dreijahresgesetz, das für Frankreich eine Lebensfrage bilde, nicht gerührt werden dürfe.

Paris, 4. Juni. Das „Echo de Paris“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem vertrauten Freunde Bissani's, der erklärt habe, das Dreijahresgesetz werde ebenso wie unter Doumergue voll aufrecht erhalten werden, umso mehr, als behauptet wird, daß Deutschland noch im Oktober dieses Jahres seine Armee um weitere 300 000 Mann vergrößern wird. (?)

Der „Figaro“ schreibt: Es wäre gefährlich, auch nur eine Anspielung auf die Möglichkeit der Erleichterung der militärischen Last zu machen. Es wäre strafwürdig, in den Kasernen die Hoffnung auf eine vorzeitige Entlassung herorzujagen, denn dadurch würde der Reim zu aufreißerischen Stimmungen in der Armee gelegt werden.

T. Paris, 4. Juni. (Privat.) Wie das „Echo de Paris“ meldet, ist man in französischen Industriekreisen aufs äußerste erregt über den Inhalt eines Briefes, den der bisherige Ministerpräsident Doumergue, der bekanntlich auch das Ministerium des Aeußeren inne hatte, kurz vor seiner Demission an verschiedene Ministerien gerichtet hat. Der Brief datiert vom 23. Mai und behandelt die Teilnahme des auswärtigen Handels an Lieferungen für den französischen Staat. Die verschiedenen Ministerien wurden in einem umfangreichen Schriftstück aufgefordert, die eventuelle Zulassung der ausländischen Industrie zu Lieferungen für öffentliche Verwaltungen stellen, die bisher ausschließlich französischen Firmen vorbehalten waren, ins Auge zu fassen.

Neue Untaten der Suffragetten.

— London, 3. Juni. (Tel.) Von Suffragetten wurden heute weitere Gewalttätigkeiten verübt. Eine junge Frau, welche in der Dore-Galerie Zeichnungen beschädigte, wandte sich mit einem Beile gegen einen Aufseher, der sie verhaften wollte und verletzte ihn schwer. Drei Frauen schlugen vor dem Holloway-Gefängnis den Gefängnisarzt mit einer Reispießche. Zwei andere Frauen griffen die Herausgeber zweier Belfast Zeitungen heftig an, schlugen sie und bewarfen sie mit Leimtopfen.

F. London, 4. Juni. (Privat.) Die beiden Bilder, die in der Doregalerie von einem Wahlweibe mit einem Beil zerschritten worden sind, können nicht wieder hergestellt werden. Es handelt sich um einen Stich von Bartolotti im Werte von 3800 Mark und um eine Zeichnung von Chapland, dessen Wert auf 2100 Mark beziffert wird.

t. London, 4. Juni. In Belfast überfielen zwei Wahlweiber die Chefredakteure zweier Zeitungen. Die eine, ein Französin, wurde von riefenhafter Statur, erhielt Zutritt zum „Belfast Telegraph“, warf den Chefredakteur auf den Boden, während die andere eine Flasche Wein über seinen Kopf entleerte. Dann begaben sie sich in das Büro der „Belfast News“, wo sie den Chefredakteur in so brutaler Weise verprügelten, daß er krank darniederliegt. Beide Aktivistinnen wurden verhaftet. Die Polizei traf umfassende Maßnahmen, um ein etwaiges Attentat auf den König, das man nach den Vorgängen der letzten Tage befürchten muß, zu verhindern.

— Belfast, 3. Juni. (Tel.) Hier wurde ein Haus von Suffragetten in Brand gesteckt. Zwei Frauen wurden verhaftet, von denen die eine Männerkleidung trug.

Zur Lage auf dem Balkan.

— Sofia, 3. Juni. Heute wurde auf der hiesigen griechischen Kirche die griechische Fahne gehißt, was unter der Bevölkerung eine lebhafteste Bewegung herzurief. Vor der Kirche sammelte sich eine Menschenmenge, die die Fahne gewaltsam zu entfernen drohte. Die Polizeiwache griff rechtzeitig ein und beugte Zwischenfällen vor.

Aus dem Fürstentum Albanien.

— Guitari, 3. Juni. Der Mudir von Luma hat eine zahlreich besuchte Versammlung abgehalten, die den Beschluß faßte, unentwiegelt treu zum Fürsten Wilhelm zu stehen und für ihn zu kämpfen.

— Durazzo, 3. Juni. Die Besatzung von Aruja, die von den Albanischen durch Abperung der Zufuhr von Wasser und Proviant zum Verlassen der Festung gezwungen worden war, ist, ohne befehligt zu werden, nach Alessio über Kulmeti marschiert und von dort zu Schiff in Durazzo eingetroffen.

Zur Kabinettsreise in Serbien.

— Belgrad, 3. Juni. Wie in politischen Kreisen übereinstimmend erklärt wird, war der König gewillt, das Kabinett Poffisch mit der Leitung der Neuwahlen zu betrauen, jedoch unter der Bedingung, daß die Verordnung über die Priorität der Zivilbehörden, durch welche die Stellung des

Offizierskorps in den neuen Gebieten beschränkt wurde, zurückerzogen werde oder nur auf die alten Staatsgebiete beschränkt bleibe.

Im Ministerrat wurde indessen beschlossen, daß die Verordnung unverändert in Kraft bleiben müsse und daß die Regierung auf ihrer bereits unterbreiteten Demission beharre. Der König hat diese schließlich — wie schon kurz gemeldet — mit Bedauern angenommen.

Bezüglich der Weiterentwicklung der Krise herrscht die Auffassung vor, daß der König nach Befragung der oppositionellen Parteiführer die Bildung des Kabinetts zunächst dem aus den Jungradikalen, Nationalisten und Fortschrittlichen bestehenden oppositionellen Block anbieten werde. Da jedoch die Jung-radikalen als stärkste oppositionelle Partei nicht gewillt sind, ein gemeinsames Kabinetts mit den übrigen oppositionellen Parteien zu bilden, hält man es noch nicht für ausgeschlossen, daß in der Verordnungsfrage zwischen der Krone und der alt-radikalen Partei ein Kompromiß erzielt wird.

Handel und Verkehr.

— Stillingen, 4. Juni. Nach dem Rechenschaftsbericht der Bad. Lokal-Eisenbahnen A.-G. (Albstalbahn) werden wieder 1 Prozent Dividende verteilt für das verflossene Geschäftsjahr. Die Gesamtlänge der im Betrieb befindlichen Bahnen blieb mit 155,34 Kilometer unverändert. Die Betriebseinnahmen sind mit Ausnahme der Linie Redarbischofsheim-Hilfenhardt gestiegen. Die Gesamteinnahmen betragen 1 417 803 Mk. (im Vorj. 1 321 265 Mk.), die Gesamtausgaben einschließlich Rücklagen 986 198 Mk. (917 720 Mk.), sodaß sich ein Betriebserlös von 431 605 Mk. (403 545 Mk.) ergibt. Davon entfallen auf die Albstalbahn 321 576 Mk.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die lautliche Abonnementnummer und 10 A für Portoausgaben beifügt werden.)

A. W. A.: Für den Erwerb des Miteigentumsanteils am Grundstück haben Sie aus dem Wert desselben die Verkehrssteuer und den Grundsteueranteil zu bezahlen. Verkehrssteuer 2 1/2 Prozent des Verkaufswertes, Reichssteuer 3/4 Prozent, dazu die notariellen Vertragskosten und die Grundbuchsteuer. (754.)

M. S.: Um geforderte Klavierkasten wieder weiß zu bekommen, ist es notwendig, dieselben mit einer Mischung von Spiritus und Schlemmtrübe zunächst abzugeben und dann wieder zu polieren. Die Vornahme dieser Arbeit ist aber nur einem sachverständigen Polierer möglich. (757.)

Nr. 100: 1. Polizeipersonen sind zwecks Feststellung einer Uebertretung berechtigt Radfahrer anzufassen; steigt der Radfahrer am Anruf nicht ab, so kann die Polizeiperson hierzu Gewalt anwenden und der Radfahrer hat dann den durch das plötzliche Anhalten erlittenen Schaden sich selbst anzuschreiben. 2. Sie haben den durch den Hund an den Hüften angerichteten Schaden zu ersetzen, und zwar bezüglich der auf der Straße zerfallenen Hühner die Hälfte, da den Eigentümer, der die Hühner herumlaufen ließ, ein Mitverschulden trifft und wegen der übrigen im Hof zerfallenen Hühner den vollen Schaden zu tragen. (758.)

F. in B.: Wenn der Uebereignungs- und Mietvertrag in Ordnung ist, haben Sie von einer Pfändung eines anderen Gläubigers und für Ihre Sicherheit nichts zu befürchten. Der Schuldner hat Ihnen von angelegten Pfändungen Nachricht zu geben und ist Ihnen für die Unterlassung dieser Verpflichtung schadenersatzpflichtig. Ohne nähere Angaben kann der abgeschlossene Versicherungsvertrag nicht beurteilt werden. (761.)

M. A.: Der Mieter hat Ihnen den ganzen Monat zu bezahlen, denn die Kündigung war nur auf den Schluß des Monats zulässig. Die Heirat des Mieters spielt keine Rolle. (763.)

A. A.: Zahnkrankheiten werden beim Militär ärztlich behandelt, wie andere Krankheiten, und zwar teils von Zahnärzten, teils von Militärärzten unter Bezug von besonders ausgebildeten Sanitätspersonal oder von gerade dienenden Zahnheilkundigen. Erlass von Zähnen durch künstliche Zähne erfolgt unseres Wissens nur wenn die Zähne infolge einer Dienstbeschädigung verloren gegangen sind oder wenn ihr Erlass zur Erhaltung der Gesundheit notwendig ist. Im Garnisonslazarett Karlsruhe ist eine besondere Zahnstation eingerichtet in dem Zahnkrankheiten in vollem Umfang behandelt und künstliche Zähne ersetzt werden. Die Anmeldung hat durch den Truppenarzt zu erfolgen. (674.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

28. Mai: Emil, B. Lorenz Wirth, Zigarrenmacher; Theresia, B. Georg Graf, Metzler. — 29. Mai: Erich Paul, B. Karl Dietrich, Monteur; Stefelotte, B. Ernst Bauer, Maschinist; Julius, B. August Gripp, Provinzialamtsinspektor; Herbert Gismar, B. Frz. Ca, tech. Assistent. — 30. Mai: Heinrich Anton, B. Paul Schmidt, Hausdiener. — 1. Juni: Johanna Theresia, B. Ludwig Dehler, Maler. — 3. Juni: Franz Johann, B. Frz. Wänzer, Hafnarbeiter.

Todesfälle:

1. Juni: Albert Weber, Kaufmann, Ehemann, alt 65 Jahre; Otto Deffart, Privat, Ehemann, alt 59 Jahre; Sofie Zug, alt 68 Jahre, Ehefrau von Frz. Joseph Zug, Postsekretär. — 2. Juni: Josefa Eibelt, alt 69 Jahre, Witwe von Alexander Eib, Banquier. — 3. Juni: Sabette Hildenbrand, alt 53 Jahre, Witwe von Johann Hildenbrand, Revijor.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 4. Juni: 4 Uhr: Emil Wirth, Soldat, Schererstraße 4.

Wasserstands des Rheins.

Konstanz, Hafengegel. 3. Juni 4,32 m (2. Juni 4,35 m) Schutterinsel. 4. Juni morgens 6 Uhr 2,66 m (3. Juni 2,76) Kehl, 4. Juni morgens 6 Uhr 3,45 m (3. Juni 3,52 m) Maxau, 4. Juni morgens 6 Uhr 5,27 m (3. Juni 5,36 m) Mannheim, 4. Juni morgens 6 Uhr 4,84 m (3. Juni 4,96 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu erfahren.)

Donnerstag, den 4. Juni
Biedertrag, 8 1/2 Uhr Probe.
Sachsen u. Thüringer, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Palmengarten, Schwarzwaldvor. Vereinsabend i. Moninger, Konfordialaal.
Verein von Vogelfreunden, Monatsversammlung im gold. Adler.

Bücher-schau.

Giovanni Voccaccio: Das Dekameron, illustriert von F. von Bayros, 75. Auflage, eleg. gebunden 3 Mk. Wilhelm Borngräber, Berlin. Was gerade der vorliegenden Ausgabe eine so große Bedeutung in der modernen Literatur verleiht, das ist aus vielen hinlänglich so feinstimmigen, arabischenartigen Bildern des Marquis de Bayros, die wertvolle Übertragung von Christian Kraus, der als Dichter auch den ersten Ton Voccaccio's nachempfunden wußte, die gediegene Ausstattung und der billige Preis werden das Buch, das bald in 100 000 Exemplaren vorliegt, schnell weiteren 100 000 lesens-treuen Menschen zuführen.

Aussteuer-Tage

Ein Blumenkübel 1.10 mod. Form mit Dekor

Enorm billige Extra-Preise.

Besichtigen Sie unsere grosse Auswahl in Lampen für Gas und Elektrisch.

Haushalt-Artikel

Nur solange Vorrat

Nur solange Vorrat

Emaile

Extra-Preise

| | | | | | | | |
|----------------------------|------|------|------|------|------|------|----|
| Fleischtopfe | 14 | 16 | 18 | 20 | 22 | 24 | cm |
| | 42 | 55 | 65 | 78 | 95 | 110 | |
| Ringtopfe | 16 | 18 | 20 | 22 | 24 | 26 | cm |
| | 75 | 95 | 1.10 | 1.25 | 1.40 | 1.65 | |
| Nudelpfannen | 12 | 14 | 16 | 18 | 20 | 22 | cm |
| | 25 | 35 | 42 | 50 | 60 | 70 | |
| Milchtöpfe mit Ausguß | 10 | 12 | 14 | 16 | 18 | cm | |
| | 32 | 42 | 58 | 68 | 85 | | |
| Kasserollen mit Stiel | 12 | 14 | 16 | 18 | cm | | |
| | 28 | 38 | 45 | 52 | | | |
| Kartoffelkocher | 16 | 18 | 20 | 22 | 24 | cm | |
| | 1.45 | 1.65 | 1.90 | 2.25 | 2.75 | | |
| Suppenschiesseln, 4 Größen | 1.30 | 1.00 | 85 | 68 | | | |

Porzellan

Feston

| | | |
|---------------------------------|------|------------------|
| Teller, tief und flach | 22 | |
| Teller, 19 cm | 16 | |
| Terrine mit Deckel | 1.75 | |
| Platten, oval, 6 Größen | 1.65 | 1.20 95 65 48 40 |
| Compots, viereck. | 1.20 | 85 58 38 28 |
| Saucieren | 85 | 65 |
| Kartoffelnäpfe, rund m. Deckel | 2.25 | 1.65 |
| massiv | | |
| Teller, tief und flach | 22 | |
| Tassen, konisch, mit Untertasse | 25 | |
| Platten, oval, 6 Größen | 80 | 60 50 38 32 26 |
| Salatieren, viereck. | 78 | 60 40 bis 28 |
| Compots, oval | 35 | 25 16 |
| Saucieren | 72 | 45 |
| Suppen-Terrinen | 1.30 | 1.00 72 55 |

Neu aufgenommen:

Ji. Karlsbader Porzellan-Geschirr mit neuestem Dekor

Tafel-Serien-Geschirr, München, m. sehr apertem Rand-Dekor, in jeder Größe zusammenstellbar, für 6 Personen, 23 Teile . . . 16.75
Kaffee-Service, München, in jeder Größe zusammenstellbar, für 6 Personen, 9 Teile . . . 5.50

Waschgarnituren

renommierte Fabrikate

| | |
|--|-------|
| Waschgarnitur „Sylt“, modern dekoriert, komplett, 5 Teile | 3.25 |
| Waschgarnitur „Freya“, mit apart. Dekor, komplett, 5 Teile | 3.90 |
| Waschgarnitur „Konstanz“, ff. dekoriert, 5 Teile | 5.25 |
| Waschgarnitur „Berka“, mit reichem Gold-Dekor, komplett, 5 Teile | 6.75 |
| Aparte Waschgarnitur mit Goldstreifen, komplett, 5 Teile | 7.25 |
| Moderne Waschgarnitur mit apart. Gold-Dekor | 10.75 |
| Aparte Waschgarnitur, groß-ovales Becken mit modernem Dekor | 18.00 |

Preßglas

„Diamant“

| | | | | | | |
|---------------------------------|----|----|----|----|------|-------|
| Glasschalen, rund und viereckig | 23 | 20 | 16 | 13 | 10,5 | cm |
| | 55 | 40 | 25 | 18 | 12 | |
| Teller, 14 cm | 7 | | | | | Stück |
| Zuckerschalen auf Fuß | 25 | | | | | Stück |
| Butterdosen, viereckig | 68 | | | | | Stück |
| Käseglocken | 58 | | | | | Stück |
| Honigdosen | 35 | | | | | Stück |
| Fruchtschalen auf Fuß | 95 | | | | | Stück |
| Teller, viereckig | 32 | 23 | 21 | cm | | |
| | 95 | 58 | 38 | | | |

Emaile

Extra-Preise!

| | | | | | | | |
|----------------------------|------|--------|------|------|--------|------|-------|
| Omelettepfannen, mit Stiel | 16 | 18 | 20 | 22 | 24 | 26 | cm |
| | 32 | 38 | 45 | 50 | 60 | 70 | |
| Wasserschöpfer, mit Stiel | 85 | 64 | | | | | Stück |
| Wasserschöpfer, oval | 38 | | | | | | Stück |
| Wasserkessel | 1.75 | 1.50 | 1.20 | | | | |
| Schaum- oder Schöpflöffel | 30 | 25 | | | | | |
| Kaffeekannen, 5 Größen | 1.20 | 1.05 | 85 | 70 | 52 | | |
| Wannen, oval | 40 | 45 | 50 | 55 | cm | | |
| | 1.45 | 1.65 | 2.10 | 2.50 | | | |
| Essenträger | 3 | teilig | 1.85 | 4 | teilig | 2.45 | |
| Wassereimer, 28 cm | 85 | | | | | | |
| Wasserkannen | 1.50 | 1.20 | | | | | |
| Bundform | 1.60 | 1.40 | 1.20 | | | | |

Emaile

Extra-Preise!

| | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|----|-------|------|------|------|------|------|------|----|
| Teigschüsseln | 30 | 32 | 34 | 36 | 38 | 40 | 42 | 44 | cm |
| | 85 | 1.05 | 1.20 | 1.45 | 1.65 | 1.75 | 1.95 | 2.10 | |
| Waschbecken, oval, m. Seifennapf | 28 | 20 | 32 | cm | | | | | |
| | 75 | 85 | 95 | | | | | | |
| Waschbecken, rund, mit Seifennapf | 75 | und | 58 | cm | | | | | |
| Gaskochtopf mit Deckel | 18 | 20 | 22 | 24 | cm | | | | |
| | 95 | 1.10 | 1.25 | 1.45 | | | | | |
| Milchkocher | 24 | 26 | 20 | cm | | | | | |
| Salatseher | 95 | 1.10 | 1.20 | | | | | | |
| Kehrschaufeln | 1 | 1 1/2 | 1 | 3 | 4 | Ltr. | | | |
| Milchträger | 68 | 85 | 95 | 1.30 | 1.60 | | | | |
| Schüsseln, rund, weiß, 10 Größen | 58 | 52 | 45 | 40 | 36 | 32 | 25 | 22 | 15 |

1 Waggon verzinkter Wannen und Waschtöpfe, Wasser- u. Kehrreimer 10% Rabatt

Dampf-Einkoch-Apparat „Reform“

Grosse Ersparnis an Zeit und Feuerung. Leichte Handhabung. Für jedes Konservenglas verwendbar.

Apparat mit Thermometer

Ständ. Preis: verzinkt 6.75, verzinkt 8.75

Der Ellipsenbrenner

gesetzlich geschützt Alleinverkauf für Karlsruhe

Der Ellipsenbrenner ermöglicht ein schnelles Weiterkochen auf den Fortkochstellen. Sparsamer Gasverbrauch.

| | |
|--|-------|
| Gasherd „Fricka“ ff. email, mit vernick. Füßen, 2 Ellipsenbrenner u. 2 Fortkochstellen | 17.00 |
| Gasherd „Anhalt II“ mit 2 Ellipsenbrenner u. 2 Fortkochstellen | 14.00 |
| Gasherd „Anhalt I“ mit 1 Ellipsenbrenner und 1 Fortkochstelle | 6.25 |
| Gasschläuche, Metall, 1 Meter lang | 95 |
| Gasherd-Anzünder Stück | 32 |

Saisonartikel

| | | | | | | | | |
|--------------------------------------|-------|------|------|-------|----|----|----|--------|
| Eismaschinen, Fabrikat Alexanderwerk | 1 | 2 | 3 | Liter | | | | |
| | 5.85 | 6.75 | 8.50 | | | | | |
| Fruchtpressen, Alexanderwerk St. | 6.25 | | | | | | | |
| Bohnenhobel, prima Fabrikat Stück | 48 | | | | | | | |
| Bohnenmesser, prima Fabrikat | 5 | 6 | 7 | Liter | | | | |
| | 1.65 | 1.75 | 1.95 | | | | | |
| Fliegenschänke, lackiert | Größe | 1 | 2 | 3 | 4 | | | |
| | 5.75 | 8.75 | 11. | 14.50 | | | | |
| Fliegenfänger | 25 | | | Stück | | | | |
| Fenstergitter | Stück | von | 58 | an | | | | |
| Gießkannen, ff. lackiert | 70 | 62 | 55 | 45 | 38 | | | |
| Gartengießkannen | 2.50 | 1.75 | bis | 1.10 | | | | |
| Blumenspritzen | Stück | 80 | 60 | 50 | | | | |
| Gartenrechen | 6 | 8 | 10 | 12 | 14 | 16 | 18 | Zinken |
| | 38 | 42 | 45 | 50 | 60 | 68 | 72 | |
| Heckenschere | Stück | 2.75 | 2.50 | | | | | |
| Baumsäge | Stück | 2.25 | | | | | | |
| Blumenschere, vernickelt | Stück | 1.95 | | | | | | |

Auf Peddigrohrmöbel 10% Rabatt und Holzklappmöbel

Glaswaren

| | | | |
|----------------------------|-------|-------|--------|
| Teller, gegreßt | Stück | 4 | |
| Butterglocken, gepreßt | Stück | 22 | |
| Sturzflaschen m. Glas | Stück | 35 22 | |
| Wasserflaschen mit Stöpsel | Stück | 48 | |
| Bierkrüge | 2 | 1 1/2 | 1 Ltr. |
| | 58 | 48 | 40 |
| Zitronenpressen | Stück | 9 | |
| Limonadenstäbe | Stück | 5 | |
| Limonadengläser | Stück | 32 | |
| Salzstreuer | Stück | 15 | |
| Weinkelche, 1/2 Kristall | 25 | und | 16 |
| Weingläser, gepreßt | 12 | und | 10 |
| Becher mit Mattband | 1/4 | Liter | 12 |
| Römer, hohe Form | Stück | 28 | |
| Römer mit Gravüre | Stück | 42 | |
| Sektkelche, 1/2 Kristall | Stück | 32 | |

Küchengerät 5.85 mod. Form, fein. Dekor, 16teil.

10% Rabatt auf Bestecke, gute Solinger Fabrikate

Emaile



Spezialmarke

| | | | | | | | |
|---------------------------|------|------|------|------|------|----|-------|
| Fleischtopfe, 6 Größen | 1.75 | 1.35 | 1.15 | 1.00 | 80 | 60 | Stück |
| Milchtöpfe, 6 Größen | 1.00 | 85 | 78 | 68 | 62 | 52 | Stück |
| Nudelpfannen, 6 Größen | 1.10 | 85 | 70 | 62 | 50 | 40 | Stück |
| Ringtopfe, 5 Größen | 1.95 | 1.75 | 1.50 | 1.20 | 1.10 | | |
| Gaskochtopfe, 4 Größen | 2.50 | 2.20 | 1.75 | 1.50 | | | |
| Omelettepfannen, 5 Größen | 85 | 78 | 68 | 60 | 52 | | |
| Salatseher, 3 Größen | 2.00 | 1.75 | 1.60 | | | | |
| Kartoffelkocher, 4 Größen | 3.90 | 3.45 | 2.90 | 2.60 | | | |
| Milchkocher | 2.50 | 1.95 | 1.60 | | | | |

Rein Aluminium

Extra billig

| | | | | | | | | | |
|------------------------------------|-------|--------|-------|------|------|-------|------|-------|----|
| Fleischtopfe | 12 | 14 | 16 | 18 | 20 | 22 | 24 | 26 | cm |
| | 1.50 | 1.65 | 2.25 | 2.50 | 3.40 | 3.90 | 4.50 | 5.75 | |
| Nudelpfannen | 3.40 | 2.90 | 2.25 | 1.95 | 1.75 | 1.35 | | | |
| Kasserollen mit Stiel und Ausguß | 4 | Größen | 1.75 | 1.40 | 1.20 | 1.05 | | | |
| Milchkocher | ca. | 1 1/4 | 2 1/4 | 3 | Ltr. | | | | |
| | 1.95 | 2.60 | 3.20 | | | | | | |
| Omelettepfannen mit Stiel | 5 | Größen | 1.95 | 1.75 | 1.50 | 1.10 | 85 | Stück | |
| Eierpfannen mit 2 Henkel, 3 Größen | 1.35 | 1.20 | 85 | | | | | | |
| Kartoffelkocher, 4 Größen | 7.25 | 6.20 | 4.75 | 3.90 | | | | | |
| Milchtöpfe mit Ausguß, 5 Größen | 1.95 | 1.65 | 1.30 | 1.10 | 85 | Stück | | | |
| Gaskochtopfe, 4 Größen | 4.25 | 3.50 | 2.60 | 2.25 | | | | | |
| Schaumlöffel | Stück | 85 | 55 | | | | | | |

Auf alle Eisschränke 10% Rabatt

Wirtschafts-Artikel

| | |
|---|----------------------|
| Wirtschaftswage, 20 Pfd. wiegend mit Stellvorrichtung | 1.55 |
| Tafelwage, „System Béranger“, neuestes Modell, geeicht 1 □ Gusschale und 1 tiefe Messingchale | 3 kg 8.75 5 kg 10.75 |
| Tafelwage, „System Roberval“, feine Ausführung 1 □ Gussplatte und 1 tiefe Messingchale | 3 kg 6.25 5 kg 7.75 |
| Kohlen-Bügeleisen, poliert | 2.35 |
| Bügeleisen für Stahl | 1.95 |
| Gasbügeleisen | 1.40 1.20 1.10 0.95 |
| Griffe dazu | 0.65 |
| Reibmaschine, fein u. grob reibend | 1.95 90 |
| Messerputzmaschine, gute Qualität m. Patent-Schmirgelfelbitreueung und regulierbaren Putzrollen | 6.25 |
| Spätzelmühle, „Syst. Hühnersdori“ | 1.95 |
| Fleischmaschinen, Entreprise # 5 | 2.50 |
| Fleischmaschinen mit 4 auswechselbaren Scheiben | 3.50 |
| Passiermaschine, „her vorragende Neuheit“, zum Durchpassieren von Saucen, Kartoffeln, Erbsen etc. | 2.95 |
| Wäsche-Tischmangel, 55 cm Walzenlänge, gutes Fabrikat | 22.00 |
| Gestell-Wäschemangel, ff. lackiert mit la. astireien Hartholzwalzen Walzenlänge 60 cm | 41.00 |

KNOPF

Verlangen Sie Rabattmarken.



Hotel & Restaurant Friedrichshof Karlsruhe (Baden)

Friedrichshof-Garten.

Heute Donnerstag, den 4. Juni

Richard-Wagner-Konzert

der Leib-Grenadier-Kapelle 109, durch Kgl. Musikmeister Bernhagen.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

317

Direktion: Jos. Kotz.

Gesangverein Badenia.
E. V.

Am Sonntag, den 14. Juni ds. Js. findet ein **Familienausflug in das Neckartal und zur Schloßbelenz nach Seibelsberg Haff.**

Wir laden die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen hierzu nochmals ein unter Bezugnahme auf das ergangene Rundschreiben. Auch Nichtmitglieder können sich daran beteiligen und sind freundlichst eingeladen.

Wegen Anmeldung der Teilnehmerzahl ersuchen wir um bestimmte Anmeldung morgen Freitag abend, ab 7 1/2 Uhr, im Kammerer. Abfahrt morgens 5³⁰ ab Hauptbahnhof. 9550

Morgen Freitag abend 7 1/2 Uhr: **Chorprobe.**
Ihm vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Karlsruher Liederkränz
E. V.

1841

Heute, Donnerstag, abend 7 1/2 Uhr:
Probe.

Hierauf gemütl. Beisammensein im Lokal.

Um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen bittet. 9483

Der Vorstand.

Berein von Vogelfreunden
Karlsruhe.

Heute, Donnerstag, den 4. Juni:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal, „Goldener Adler“.

Vorlesung über: „Aus meiner Vogelstube“ 9485

— Freierlozung. —

Achtung!

Die besten u. billigsten Kostüme werden angefertigt d. tadellosem Schnitt
Komplet . . . von 55 M. an
sowie Westenröde . . . von 16 M. an
und Mäntel . . . von 35 M. an
bei 9517.3.1

Wilhelm Lacher,
Zamenschnneider,
Ludwig-Wilhelmstraße 5, 3. Stod.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute nachmittags 6 1/2 Uhr meine liebe Gattin unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Klara Hene, geb. Dreyfuss
im Alter von 36 Jahren, nach längerem, schweren Leiden verschieden ist. 9556

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Hene, Gatte, nebst Kindern.

Karlsruhe, den 3. Juni 1914.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr vom israel. Friedhof aus statt.
Trauerhaus: Draistraße 16, II. Stock.

Nur noch zwei Tage!

Circus Schumann
Karlsruhe, am alten Bahnhofsgelände, Ettlingerstraße.

Heute Donnerstag, d. 4. Juni, abends 8 1/2 Uhr
Grosse Novitäten - Vorstellung

Morgen Freitag, den 5. Juni, abends 8 1/2 Uhr
Dank - Abschieds - Vorstellung.
In jeder Vorstellung das glänzende
Riesen - Weltstadt - Programm.

Preise der Plätze wie bekannt. 9511
Vorverkauf: Zigarrengeschäft Herm. Meyle, Zentrale, Kaiserstraße 141, Ecke Marktplatz — Fernsprecher 450.
Alles weitere siehe Anschlag.

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Donnerstag, den 4. Juni 1914
Vereins - Abend
im „Moninger“ Konkordiasaal.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Sonntag, den 7. Juni
Monatsstour
mit Rucksack-
verpflegung u.
Abkochen:

Oberthal, Buchkopf, Innenstein, Unterstahl, Hornsgründe, (Mittagsrast), Mummelsee, Eilenweg, Ottenhöfen, Abfahrt 7³⁰ Uhr, Heimkehr 8³⁰ Uhr. Marschzeit 6 Stunden.

Sonntag, den 14. Juni:
Einweihung der „Romeo-Ruhe“ bei Frauenalb, nachmittags 3 1/2 Uhr. Abfahrt in Karlsruhe 1³⁰ Uhr. Nach der Einweihung Familien-Fest im Klosterhof.

Gesellschaftsfahrkarten zu ermäßigter Preise. — Gleichzeitig Tagestour: Herrenalb, Grafenweg, Storchhütte, Aussichtspunkt oberhalb Döbel, Döbel, Neusatz (M.), „Romeo-Ruhe“ zur Einweihungsfeier. Abfahrt 7³⁰ Uhr.

Fischhalle Bechtel
u. bürgerl. Speisehaus
Herrenstraße 22.

Freitag Fischstaud Ludwigplatz, Samstag auf dem Marktplatz.

Souben ganz frisch eingetroffen:
Echte Holländer Schellfische,
Holländer Cabliau, Seezucht,
Silberlachs, Waidelheute etc.

Zu Lokal Herrenstraße 22:
Guter bürgerlicher Mittagstisch.
Bericht. Abendeessen 30, 35, 40 J
Täglich frisch gebackene Bräde.

Kleineres Haus in bester Lage
Veronal u. ein. Betten, kompl. u.
25 M. an, 3 Vertikal, Waschma-
schinen mit Marmor mit und ohne
Spiegelaufsätze, Nonnmoden u. 5 M.
an, hölz. und eil. Kinderbetten, 1
Buffet, 1 Bücherkrant, Chiffon-
niere, ein- und zweifert. Schränke,
3 Küchenschranke, Tische, Stühle, 1
Lummeau, Regulateur, 2 Klüpf-
Divans, mehrere Sofas, neue und
gebr. Matrasen, 1 Nähmaschine
25 M., 2 Nähmaschinen-Nähmaschinen
15 und 20 M., 1 neuer Herd
20 M. und verschiedenes. 9552
Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Al. Herd, wenig geb.,
billig zu verkaufen. 9551
Hortstraße 7, I. Seitenbau.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 4. Juni 1914.
64. Abonnements-Vorstellung der
Abt. C (graue Abonnementsarten).

Sum erstemal:
Schirin und Gertraude.

Ein Scherzspiel in 4 Akten von
Ernst Gerdt. 9551
In Szene gesetzt von Otto Kien-
schler.

Personen:
Der Graf Karl Dapper.
Gertraude Lina Carstens.
Schirin Elsa Noorman.
Burdard, der Haus- Paul Gemme.
meister Gottfried, der Hofpöbel S. Süder.
Jakob, ein deutscher Felix von Krones.
Junge Hussein, der türkische
Diener des Grafen E. Schindler.
Graf Rufos, ein Oberst
des Grafen Willh. Wasserbaum.
Bediente des Grafen:
Gans Ernst Stummann.
Heinrich Otto Gerdt.
Kajula, eine Baie des
Grafen Alwine Müller.
Sermann Benedict.
Ernst Gasser.
Max Schneider.
Karl Hertig.
Ludwig Schneider.
Günmar Graarud.

Die Komödie spielt im Mittel-
alter. Ihr Schauplatz ist die
Burg des Grafen. Sie beginnt
am frühesten Morgen und schließt
am spätesten Abend desselben Augus-
tustages.

Anfang 7 1/2 Uhr. Endzug. 10 Uhr.
Abendklasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Stickerien 13969
und Handarbeiten aller Art werden
aufs sorgfältigste chemisch gewaschen
in der chem. Wasch-Anstalt „Printz“.
Bedeutend ermäßigte Preise.

Danksagung.

Tiefbewegt sprechen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die so innigen Anteil an unserem schweren Verluste genommen haben, unseren wärmsten Dank aus.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Franz Joseph Lutz, Postsekretär.

Karlsruhe, den 3. Juni 1914. 9542

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner nun in Gott ruhenden, lieben Frau

Karolina Brecht
sowie für die vielen Kranzspenden und Leichenbegleitung und für die kostbaren Worte des Herrn Stadtpfarrer Weidemeyer spreche ich meinen innigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Brecht und Kinder.

9549

Restaurant goldener Adler
Karls-Friedrichstraße 12 — Telefon 5645

Mittagstisch im Abonnement.
Aussicht der Brauerei Kammerer. 6630*

Erholung finde ich im 178J.15.2

Wald-Hotel Hohbergsee Lahr i. Baden.
Ruhige, gesunde Lage im Schwarzwald. Pension M. 4.50—6.00.
Kroispekt durch Eugen Hildebrand. Tel. 342.

Bad Dürtheim
im Badischen Schwarzwald
Jährlich über 100 000 Bäder. — Anstalt u. Prosp. durch das orsed. Salzamt und den Kur- u. Verkehrsverein.

Deutsche Hebamme a. D.
gerühmt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. 928699

Madame Kramer, Nancy, rue General Hoche 44.

Schreibtisch
mit Luffas, neu, Eiche, für nur
M. 85 abzugeben. 929856

Möbel-Fabrik
Paul Feederle.
Ludwig-Wilhelmstr. 17.

Ebenso einige Schlafzimm., Bücher-
schränke, Buffet, Kücheneinrichtung,
sehr billig.

Einige gespielte sehr gut erhaltene
**Flügel- und
Pianos**
sind mit fünfjähriger Garantie
sehr preiswert zu verkaufen.

Ludwig Schweisgut,
Pianofortelager,
4 Erbprinzenstraße 4. 9549

TURN- u. GESELLSCHAFT
KARLSRUHE.
Gut Heill

Sonntag, den 7. Juni
Tanz-Ausflug
nach
Schöllbronn (Sonne).
Abfahrt mittags 2.16 Uhr,
Altbahnhof. 9555

Der Turnrat.

Roßhaar-Matrasen
drei Jahre im Gebrauch, für zwei
Normalbetten, wegen Entbehrlich-
keit billig zu verkaufen. 929809

Näheres Döbelstraße 5, 4. St.,
nach 4 Uhr mittags.

Dung
kann sofort abgegeben werden.
9546 Hortstraße 25, 1. Stod.

Jean Kiffel
Hoflieferant
empfiehlt frische

Blaufelchen
Stück von 90 Pfg. an.

**Rheinsalm, Seezungen,
Heilbutt, Rotzungen,
holl. Schellfische,
Kabeljau.**

Leb. u. gek. Hammern,
Malosol-Kaviar.

1014er Gänse, Enten,
Poularden, Kapannen,
Hähnen.

Neue Matfesheringe,
neue Malta-Kartoffeln.

Frische Spargeln.

ff. Aufschnitt, ff. Käse.

Neue Austral. Aepfel,
frische Ananas,
Walderdbeeren etc.

Diverse Obstkonserven
zu ermäßigten Preisen.

Diesjähr. Bienenhonig,
garantiert rein. 9554

Touren-Proviant
in größter Auswahl.

**Bowlen - Weine,
Bowlen-Sekt etc.**

Verkaufe meinen 24/40 P.S.

Benzwagen
(Landonlet)
tadellos erhalt., pradtvoll. Touren-
wagen, neu hergerichtet. Preis
M. 3200.— Geeignet für Gebirg.
Offerten unter Nr. 9520 an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb. 9517

**Guterhaltene
Widenschreiber Schreibmaschine**
zu M. 50.— zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 3608a an die
Erped. der „Bad. Presse“ erb. 9517

2 Chiffonniere, 2 pol. Schränke,
6 gleiche Stühle, Silber, Silber-
schrank u. Schäfte, Wandnähtisch,
Salontisch, Zimmer- u. and. Tisch-
schön. Teppich, Regulateur, 2 Ber-
nalbetten, Hausapotheke, Nachtsch.
alles billig abzugeben. 929851
Gertwigstraße 30, part.

Herren-Fahrrad
hartes, fast neu, mit Torpedos-
lauf, billig zu verkaufen. 929814
Schillerstraße 50, Hof.

Zu verkaufen:
Kinderwagen und ein Holz-
schänke, Nähmaschine, Reliquie,
Croquetpiel und anderes.
929854 Hammstraße 6, Hof.

Küchen-Abfälle
können abgeholt werden. 929817
Waldbornstraße 25, 4. Stod.
Privat-Pension.

Reform-Kleider- u. Wäscheschrank
Gesetzlich geschütztes Gebrauchs - Muster Nr. 554878.
Hier und auswärts bestens eingeführtes und anerkannt
praktischstes Möbelstück.

Alleinverkauf dieser Ausführungsart
bei
Lazarus Bär Wtw., Möbelmagazin
Telephon 1925. — Zirkel 3, Ecke der Waldhornstrasse. 9531

Beste Referenzen. Viele Dankschreiben.
Komplette Zimmer- und Küchen-Einrichtungen und einzelne Möbel.

Damen erh. Aufn., mittlere
Sebamme. Diskr. Aust. 929875

E. Obermayer,
Rue Montet 173, Nancy (Frankreich)

Neue Möbel.
Dipl.-Schreibtisch mit engl. Zug,
Bücherkrant, mittel, eich., zusammen-
men 170 M., Chiffonniere 38 M.,
Divan 26 und 45 M., Seegras-
matrasen 12 M., Wollmatrasen 23 M.,
Betten mit Latentritte u. Säbner
45 M., Chiffelongue 22 M., 2.1
929857 Weinzer, Sedanstr. 1.

Gut erhaltener Herd ist billig
zu verkaufen.
Augartenstr. 77, 4. Stod, rechts.

3 Mark
elegant gebunden

50. Auflage
Boccaccio
Musik von
Bayros
jetzt fertig gegeben!
Die schönste u. erfolgreichste
Dekameron-Ausgabe

W. Gorenz über Verlag
Gertig & Co.

Das militärische Gefolge des Kaisers.

ngc. Berlin, 3. Juni. Die kürzlich erschienene Rangliste der königlich preussischen Armee führt, so schreibt die „N. G. C.“, wie immer an ihrer Spitze den Chef der Armee: „Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm“, auf und unmittelbar dahinter das militärische Gefolge Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Es besteht nach der Gliederung, die der jetzt regierende Kaiser ihm gegeben hat, zunächst aus dem sogenannten Hauptquartier, an dessen erster Stelle der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie Freiherr von Lyncker, als „Vortragender Generaladjutant“ rangiert. Dann folgt, als „Diensttuender Generaladjutant“ und „Kommandant des Hauptquartiers“, der Generaloberst von Pflessen. Nur ein „Diensttuender General à la suite“ gehört gegenwärtig zum Hauptquartier, nämlich der Generalleutnant von Gontard.

Die „Diensttuenden Flügeladjutanten“ die sich bekanntlich je zwei und zwei im Dienst abwechseln, sind acht an der Zahl: Oberst von Mutius, die Oberstleutnants von Etorff und von Sahnke, die Majors von Kleist und von Caprivio, der Korvettenkapitän Freiherr von Paleste und die Majors Graf von Moltke und von Hirschfeld. Dazu treten nun aber noch, außerhalb des Hauptquartiers, die, wie es in der Amtssprache heißt: „In anderweitigen Dienststellungen befindlichen“ Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten. Die Generaladjutanten sind: die General-Obersten von Lindequist, von Kessel, von Scholl, von Moltke, der General der Infanterie Bronsart von Schellendorf, die Generale der Kavallerie Karl Fürst von Wedel, Eduard Prinz zu Salm-Horstmar und von Mackensen, die Generale der Infanterie von Loewensfeld, Freiherr von Mettenberg und von Schend und der General der Kavallerie Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobitten.

Die Generale à la suite sind: der General der Infanterie von Jacobi, die General-Leutnants von Verken, von Chelius, Freiherr Marschall und die General-Majors von Kleist und von Friedeburg. Die Flügeladjutanten sind: die Obersten Freiherr von Soden, Graf von der Goltz, von Neumann-Cosel und Freiherr von Rotsmann und die Oberstleutnants Graf von Soden, von Dommes, Freiherr von Holzjg-Berstedt, Graf von der Schulenburg und Graf von Ragened.

Unter der ziemlich allgemein gehaltenen Ueberschrift „Auserdem“ schließen sich noch an: der Admiral von Müller als Vortragender General und Chef des Marine-Kabinetts, der Admiral von Uedom als Admiral à la suite und die Kapitäne zur See von Trotha, von Karpf und von Bülow als Flügeladjutanten. Im Ganzen besteht demnach das „Militärische Gefolge“ des Kaisers aus 42 Köpfen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Mai 1914 gütigst bewogen gefunden, dem Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge, Vortragenden Rat im Königlich Preussischen Ministerium des Innern, Geheimen Obermedizinalrat Professor Dr. Dietrich, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens Berthold des Ersten und dem Schriftführer der Vereinigung, Professor Dr. Biesalski in Berlin, das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen. Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 1. Mai 1914 den Justizaktuar Ludwig Jatz bei Landgericht Mosbach zum Notariat Pforzheim und den Justizaktuar Karl Alt beim Notariat Pforzheim zum Amtsgericht daselbst ernannt.

3. Deutscher Kongress für Krüppelfürsorge.

(Schlußbericht unseres Sonderberichterstatters.) Dr. H. Heidelberg, 3. Juni. Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker eröffnet am 2 Uhr die Nachmittags-Sitzung mit einem herzlichem Glückwunsch an die Herren Professor Dr. Biesalski-Berlin und dem Vorsitzenden der deutschen Vereinigung für Krüppelfürsorge Dr. Dietrich-Berlin, denen der Großherzog für ihre Verdienste um die Krüppelfürsorge das Ritterkreuz 1. Klasse vom Zähringer Löwen, bzw. das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Bertholdsordens heute Morgen verliehen. Nach einer kurzen Diskussion über den Schlußvortrag des heutigen Vormittags von Pastor Ulbrich spricht Dr. Fuchsheim-Miessfeld i. D.

„Ueber den Seelenzustand des Krüppels“.

Er betont den Unterschied zwischen dem einzelnen Krüppel, der sich freiwillig nicht vom gesunden Menschen zu unterscheiden braucht und dem Krüppel als Gesamtercheinung, als Vielheitsbegriff. Redner verarbeitete das auf einen von ihm an die deutschen Krüppelheime gerichteten Fragebogen hin eingegangene zahlreiche Material und ermittelte durch Bemerkung der „Eigenschaftstafeln“ für die Eigenschaften des Triebes, Verstandes- und Gefühlslebens sehr bezeichnende Häufigkeitstendenzen. Am meisten trifft man beim Krüppel die Neigung sich zu schämen und das Äußere zu betonen, sowie besondere Geisteskräfte. Ehrgeiz, Pflichtgefühl und Keuschheit ragen unter den individuell-ethischen Eigenschaften hervor. Hilfsbereitschaft ist das erste der sozial-ethischen Charakteristiken des Krüppels. Innere Teilnahme zeigt er dagegen selten. Die Begabung ist bei den Krüppeln im allgemeinen normal, naturgemäß hat es aber unter ihnen mehr Schwachbegabte als unter den Gesunden. Das Gefühlsleben der Krüppel ist stets in hohem Maß durch Umwelt und Erziehung beeinflusst.

Verpflegungsinспекtor Würz-Berlin spricht über das gleiche Thema und verbreitet sich vor allem über Krüppelerziehungs-psychologie. Die Lösung der Krüppelschulen heiße Handfertigkeitsklassen, mit denen bis jetzt die größten Erfolge erzielt wurden.

Die Anstalt muß das gestörte Gemütsleben des Krüppels heilen und dies geschieht mit Erfolg durch Schaffung von Interessengruppen wie Musikgruppen, Haushaltungs-Spielklassen usw. Pastor Ahrends-Hannover behandelt sodann die die Allgemeinheit stark interessierende soziale Frage in dem Vortrag:

„Der Krüppel als Handwerker“.

Redner fordert eine gesetzliche Bestimmung für die gewerbliche Ausbildung der Krüppel; diese bringen es erfahrungsgemäß zur weitgehendsten Erwerbsfähigkeit und werden nützliche Glieder der Gesamtheit. Leider fehlt es in den Anstalten an der erforderlichen Zahl von Lehrplätzen wegen Mangel an Mitteln. 1912 bestanden in den deutschen Krüppelheimen 1191 Lehrstellen — darunter 778 für Knaben —. In den letzten 6 Jahren wurden in 11 Anstalten 87 Krüppel als Gesellen entlassen. Ein Drittel der in den Heimern ausgebildeten Krüppel wurde voll erwerbsfähig, ein zweites Drittel als Heimarbeiter ganz oder teilweise erwerbsfähig, während nur ein Drittel nach der Anstaltsfürsorge bedürftig blieb. Doch fehlt es überall an operativen Arbeitgebern, die Krüppel aufnehmen; nur in Heidelberg besteht rühmliche Ausnahme. Die Krüppelfürsorge bildet keine Hürden aus, sondern schafft wertvolle Handwerker. Anschluß der Anstaltshandwerkermeister an die bestehenden Handwerksinnungen ist wünschenswert, wie auch die Zuweisung der

Anstaltszöglinge an die städtischen gewerblichen Fortbildungsschulen. Das sächsische Ministerium setzte Prämien im Betrag von je 150 Mark für Ausbildung der Krüppel aus. Unrecht ist es, daß die Handwerker Konkurrenz machen gegen die Krüppel begeben, die ebenfalls erstklassige Arbeit leisten. Anschließend daran läßt sich derselbe Redner über die Frage aus:

„Arbeitsvermittlung für entlassene Zöglinge“.

Redner beklagt es, wie schwer es den armen Krüppeln fällt, eine Anstellung zu finden, da sie immer wieder entlassen werden, weil das Publikum Anstoß an ihrer Mißhaltung nimmt. Redner fordert die Schaffung von Arbeitsvermittlungen für die Krüppel, wie seit 1911 in München ein solcher für erwerbsbeschränkte Personen besteht. Auch in Berlin wurde ein solcher durch den „Verein für Unfallverletzte“ errichtet, in beiden Städten besteht äußerst geringe Nachfrage von Seiten der Arbeitgeber nach Krüppeln als Handwerker, wie dies auch der Zentralnachweis in Berlin bestätigt.

Die Krüppelanstalten erleichtern durch mannigfache Mittel den Krüppeln die Beschaffung von Arbeitsgeräten. Geplant ist die Herausgabe eines Arbeitsvermittlungskataloges für Krüppel. An diesen Vortrag schloß sich eine lebhaft Diskussion, an der sich auch zahlreiche Damen beteiligten. Alle betonten immer wieder die bewundernswürdige Tatfache, wie schwer es ist einem Krüppel, auch wenn er die wertvollste Arbeit leistet, unterzubringen.

Anstaltslehrer Kirmsee-Idstein i. Taunus spricht über „Benedictinische Krüppelbehandlungsinstitute“. Die ältesten bekannten Versuche anstaltlicher Krüppelbehandlung finden wir in Konstantinopel in den Jahren 330/37 n. Chr. G., dann erst wieder in Mexiko um 1520 und Kopenhagen 1726. Der Schwedische Arzt Dr. Joh. Benel 1764/91 schuf als erster eine wirkliche Krüppelbehandlungsanstalt und erlangte europäische Berühmtheit mit seiner großen Klinik und der orthopädischen Werkstatt nebst Schule und Verpflegungsheim.

Als nächster Redner spricht Obermedizinalrat Dr. Hansen-Karlsruhe über das hochinteressante, aktuelle Thema: „Ueber die Anzeigepflicht der Kinderlähmung“, das viele Kreise interessieren dürfte. Redner kommt von vornherein zu einer Befassung der Anzeigepflicht, obwohl diese polizeiliche Zwangsmaßregel bei den Verpflichteten keineswegs beliebt ist.

Die spinale Kinderlähmung trat früher nur ganz vereinzelt auf, nahm aber seit Anfang des 20. Jahrhunderts epidemischen Charakter an und wurde in Europa und Nordamerika zur Volksseuche. In Süddeutschland kam es zu Hunderten von Erkrankungsfällen, stets zuerst zerstreute Einzelfälle und dann kleine Herdbildungen, bis zur Volksseuche sich steigerte. 1909 glückte es durch Injektion von Rückenmarksanalyse auf Affen die Krankheit nach Sympthomatologie und pathologischen Veränderungen völlig weisungsgleich zu übertragen.

1913 fand man im Newporter Rockefeller-Institut den Krankheitserreger in Form des 0,15—0,3 μ Durchmesser messenden, zur Klasse der Spirochäten zählenden Mikroorganismus; es gelang, die Kulturen auf Affen zu übertragen. Der Erreger wurde u. a. im Nahrungsekret und Harn und Rückenmark kranker Affen und Menschen gefunden zu einer Krankheitszeit, in welcher sich bei Kindern die Krankheit im Frühstadium anscheinend erst als Bronchitis zeigt. Der Krankheitserreger ist gegen niedrige Temperatur und gegen Einwirkung widerstandsfähig und hatet monatelang an tierischen Geweben, ohne seine Virulenz zu verlieren, und hält sich in Milch und Wasser bis zu 20 Tagen, wie auch in der Schleimhaut des Nasen-Rachenraumes von gesunden Menschen und Tieren, z. B. gesunden Eltern, bei denen der Erreger monatelang lebensfähig bleiben kann. Der Erreger ist durch Ueberimpfung übertragbar. Nicht nur gesunde Menschen, auch Insekten, namentlich Stalkfliegen, Wanzen und der Staub aus Krankenzimmern kann als Zwischenträger der Krankheit dienen, ferner von den Kranken benutzte Gegenstände. Die spinale Kinderlähmung muß energisch als eine der folgenschwersten Infektionskrankheiten bekämpft werden, vor allem durch einheitlich durchgeführte Anzeigepflicht in allen Bundesstaaten, die in Baden erst seit August 1913 besteht. Ärzte und Publikum müssen aufgeklärt werden. Die Kranken und Verdächtigen streng abgesondert, evtl. bei Ausbruch der Krankheit die Schulen geschlossen werden, die Wohnungen sofort desinfiziert werden und keine öffentlichen Impftermine in solchen Zeiten erlaubt sein. Die Sterblichkeit schwankt bei der Kinderlähmung zwischen 10—42 Proz. Von den in Baden 1913 erkrankten 181 Kinder starben 12 = 7 Proz. Das Schlimmste ist, daß der von den Volksgenossen und Toten übrige Rest Krüppel sind. In Deutschland leben ca. 16 000 durch spinale Kinderlähmung zu Krüppeln gewordene Wesen. Dagegen kann nur die Anzeigepflicht als Prophylacticum helfen.

Dr. Leonhard Rosenfeld-Nürnberg behandelt alsdann die Entwicklung der ambulanten Krüppelfürsorge und möchte an Stelle des Wortes ambulante Krüppelfürsorge sehen, in dieser bleibt der Krüppel in häuslicher Pflege und Gemeinschaft. Ein wirksamer Erfolg ergibt sich nur aus der Vereinigung von offener und geschlossener (Anstalts-)Fürsorgearbeit. In den letzten Jahren stieg die offene Fürsorge in erfreulichster Weise, nur Preußen steht an allererster Stelle. Baden erhebt noch jeglicher Einrichtung der offenen Fürsorge. Offene Beratungsstellen sollen den Verkehr der Krüppel mit der Öffentlichkeit vermitteln. Mit diesen Beratungsstellen soll eine Art Poliklinik verbunden werden, die die Hauptursachen der Krüppelung, Rachitis und Tuberkulose vor allem bekämpfen soll.

Dr. Blande-Magdeburg vertritt sich in scharfen Worten über „Das Kurpfuschertum in der Krüppelfürsorge“. In Deutschland besteht noch Kurierfreiheit, so daß jeder ohne den geringsten Befähigungsnachweis Kranke behandeln kann. Ein Gesetz, das diesen Mißstand befeitigen sollte, kam nicht zustande. Notorische Betrüger, auf die Dummheit der Menschen spekulierend, treiben vor allem auf dem Lande neben Einrenten und Knochenheilen ihr Unwesen. Vor vielversprechenden Annoncen über teure Apparate, vor allem vor dem Verein: „Zur Bekämpfung der Kriagraverkrümmung“ sei zu warnen. Redner hofft auf ein endliches Zustandekommen eines Reichsgesetzes trotz der unerhörten gegnerischen Propaganda. Dr. B. Lange-Strasbourg i. E. spricht über die

„Krüppelfürsorge in Elßaß-Lothringen“, woselbst durch die Bemühungen der Fürstin v. Wedel es ermöglicht wurde den Bau eines elßaßisch-Lothring. Krüppelheims zu beginnen, das Herbst 1914 mit anfangs 60 Betten eingeweiht werden soll. Mit Dankworten an die Redner und einem Hoch auf den Vorsitzenden und Herrn Minister Freih. v. Bodman wurde 1/6 Uhr die Sitzung geschlossen, nachdem Köln infolge des vordiege Stadt errichteten 1. Kolonial-Krüppelheims auf 1916 als Ort des nächsten IV. Kongresses bestimmt worden war und als Vorsitzender der jetzige Beisitzer Dr. Krautwig gewählt wurde.

Nach einem Abendessen in der Stiftsmühle fuhren die Kongreßteilnehmer um 9 Uhr sodann zu der von der Stadt veranstalteten Bräuden- und Schloßbeleuchtung, die den glänzenden Verlauf nahm. Morgen vormittag findet eine Besichtigung des bad. Landes-Krüppelheims unter Führung von Prof. Lupinus statt und mittags ein Ausflug nach dem Sanatorium Solbad Rappennau für Knochen-, Gelenk- und Drüsenleiden mit einem Absteher nach dem romantischen mittelalterlichen Städtchen Wimpfen a. N.

Auswärtige Todesfälle. Pforzheim. Gotthilf Merk, Schneidermeister, 33 Jahre alt. Freiburg. Alfred Gög, cand. archit., 22 Jahre 3 Monate alt. Donaueschingen. Karl Müller, Schneidermeister, 71 Jahre alt. Konstanz. Adolf Vangentein, Privatier, 60 Jahre alt.

Bekanntmachung. Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass nachfolgende 9547 Herren-Konfektions-Geschäfte an den kommenden 2 Meß-Sonntagen, den 7. und 14. Juni, von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags für den Verkauf geöffnnet sind. Ornstein & Schwarz J. Hahn Spiegel & Wels Konfektionshaus Hansa N. Breitbarth L. & S. Dreyfus.

Tennis-Hosen Breitbarth in allen Längen und Weiten .: aus weiß und grau Flanell .: Mk. 10.50 14.00 16.50 aus weiß Cöper, Drell und Leinen Mk. 3.50 5.25 9.00 für Jünglinge entsprechend billiger. Ecke Kaiser- u. Herrenstraße. 9583

Vereinspreise als: Becher, Pokale, Trinkbrüner jeder Art, Schieß- und Fechtbriefe empfiehlt 9463 Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a. Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

48 78

Grosser Mek=Vor=

Verkauf

zu

Einheits- Preisen

in unserer

Haushalt-

Abteilung

Auf sämtliche hier nicht angeführte

Haushalt-Artikel

10% Rabatt

oder

doppelte Rabattmarken

- 1 Fleischbrühsieb u. 1 Teesieb zusammen 48^h
- 1 grosse Emailleschüssel Stück 48^h
- 1 Nachtopf, Emaille Stück 48^h
- 1 Eierschrank Stück 48^h
- 1 Besteckkorb, Draht Stück 48^h
- 1 Reibeisen u. 1 Muskatreiber zusammen 48^h
- 1 Durchschläger, Emaille Stück 48^h
- 1 Kaffeeflasche Stück 48^h
- 1 Blumengiesskanne Stück 48^h
- 1 Brotkorb Stück 48^h
- 1 Essenträger Stück 48^h
- 1 Bundform, gross Stück 48^h
- 1 Fleischtopf, 16 cm Stück 48^h
- 1 Nudelpfanne mit Stiel und 2 Eierboher } zusammen 48^h
- 6 Teller zusammen 48^h
- 1 Zwiebelgestell Stück 48^h

Auf sämtliche
Emaille-, Zink- und
Aluminium-Waren **10%**

- 5 Weingläser auf Fuss 48^h
- 1 Schrubber und 1 Bürste 48^h
- 1 Wichsbürste Stück 48^h
- 5 Bierbecher, extra stark 48^h
- 1 Milchtopf, Netzmarmor Stück 48^h
- 1 Omelettepfanne und 1 Kartoffelschäler. } zusammen 48^h
- 1 Paket Kerzen 48^h
- 1 Salzmetze Stück 48^h
- 1 Wallholz Stück 48^h
- 1 Wichskasten Stück 48^h
- 1 Topflappengestell Stück 48^h
- 1 moderne Blumenvase Stück 48^h
- 1 Bierkrug, Majolika Stück 48^h
- 1 Ansatzflasche, 5 Liter Stück 48^h
- 1 Aermelbrett Stück 48^h

- 1 Glasschale und 1 Butterdose zusammen 78^h
- 1 Gemüseschüssel, gross, echt Porzellan und 4 Teller } zusammen 78^h
- 1 Dose Bodenwachs und 1 Putztuch zus. 78^h
- 1 Kaffee- und 1 Zuckerdose zusammen 78^h
- 1 Omelettepfanne u. 1 Kasserolle } zusammen 78^h
- 1 Bierkrug und 3 Bierbecher zusammen 78^h
- 1 Salz- oder Mehlmetze Stück 78^h
- 1 Kaffeekanne, echt Porzellan Stück 78^h
- 1 Emaille-Kaffeekanne Stück 78^h
- 1 Obstteller mit 3 Dessertteller } modernes Dekor } zusammen 78^h
- 1 Fruchtpresse Stück 78^h
- 3 moderne Kaffeetassen m. Untertassen . 78^h
- 1 Handtuchhalter, Hartholz Stück 78^h
- 1 Gaseisen Stück 78^h
- 1 grosser Kochtopf Stück 78^h
- 1 grosse Nudelpfanne u. 1 Salzbehälter zus. 78^h

Auf
Glas, Porzellan, Waschgarituren
sowie Steingutwaren **10%**

- 2 Patentkleiderbügel zus. 78^h
- 1 Wäscheleine Stück 78^h
- 1 Wichskasten und 1 Wichsbürste zus. 78^h
- 1 Salatseier und 1 Salatschüssel zus. 78^h
- 5 Aluminium-Esslöffel zus. 78^h
- 1 Schöpflöffel, 1 Schaumlöffel und 1 Omeletteschaufel } zusammen 78^h
- 1 Rosshaarhandfeger Stück 78^h
- 1 Krauthobel Stück 78^h
- 1 Waschbecken und 3 Stück Toiletteseifen } zusammen 78^h
- 6 Teabecher mit Mattrand zus. 78^h
- 5 Teller und 5 Esslöffel zus. 78^h
- 1 Milchtopf und 1 Nudelpfanne zus. 78^h
- 6 Teller und 1 Fleischplatte zus. 78^h
- 1 Teppichklopfer und 1 Möbelbürste zus. 78^h
- 2 Speisenäpfe, Emaille zus. 78^h

Wir gewähren auf sämtliche
Weisswaren, wie Damen-, Herren- u. Kinderwäsche,
Bettwäsche, Weiss- u. Baumwollwaren, Modewaren
10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.

Besichtigen Sie
bitte unser
Spezialfenster.

Nur solange
Vorrat.

Schmoller

Telephon Nr. 5625.

Preiswertes Angebot!

Blusen

| | | | |
|---|------|--|------|
| Blusen , weiß, Waschstoff, mit hübscher Garnitur | 1.60 | Blusen , Waschrépe, weiß und farbig | 1.50 |
| Blusen , weiß Voile, halsfrei, gestickt | 2.40 | Blusen , schwarz-weiß □, mit Kragen | 1.95 |
| Blusen , weiß Voile, halsfrei, mit reicher Garnierung | 3.50 | Blusen , Popeline, in allen Farben, mit Kragen und Schleifen | 3.50 |
| Blusen , weiß Voile, durchaus mit Fältchen garniert, Stickereispasse | 4.75 | Blusen , Wollmousseline, mit Kragen und Spanglen | 3.90 |
| Blusen , weiß Voile, mit Zacken-Kragen und langen Aermeln | 5.00 | Blusen , Wollmousseline, Ia., mit weißen Kragen und Manschetten | 5.75 |
| Blusen , weiß Voile, mit bunten Tupfen, Kragen und Manschetten | 5.30 | Blusen , Japoneide, weiß, hübsch garniert | 4.50 |
| Blusen , weiß Voile, Raglanform, reich mit Valenciennespitzen garniert | 5.50 | Blusen , Helvetiaseide, alle Farben, chice Fassons | 5.90 |
| Blusen , weiß Voile, mit Hohlsaum und Handstickerei | 6.75 | Blusen , Messalineseide, viele elegante Formen | 8.50 |
| Blusen , aus glatten u. Tupfen-Voile, reich garniert, Raglanform | 7.50 | Blusen , Hemdfasson, farbig, Waschstoff | 1.25 |
| Blusen , Voile, mit Hohlsaum und Handstickerei | 8.50 | Blusen , Hemdfasson, Ia. Sportflanell | 6.50 |

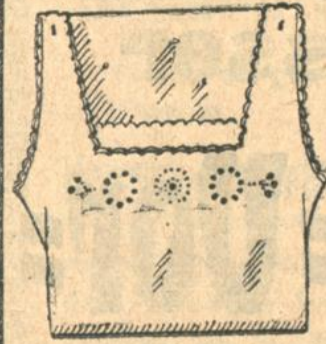
Röcke

| | | | |
|--|------|---|-------|
| Wasch-Röcke , weiß, aus leinenartigen Stoffen, mit Knopfgarnierung | 2.25 | Mieder-Röcke , moderne Schotten und Streifen | 5.90 |
| Wasch-Röcke , weiß, aus leinenartigen Stoffen, mit Riegel und Glasknöpfen | 3.50 | Mieder-Röcke , hochmod. Schoßröcke in Schotten und kleinen Karos | 11.50 |
| Wasch-Röcke , Frotté, mit Riegel und Knopfgarnierung | 5.25 | Mieder-Röcke , blau u. schwarz Cheviot mit Riegel, Falten und Knöpfe | 5.25 |
| Mieder-Röcke , schwarz-weiß kariert, Waschstoff | 2.65 | Mieder-Röcke , blau und schwarz, Ia Cheviot, reich garniert | 8.50 |
| Mieder-Röcke , schwarz-weiß kariert, Streifen- und Karos | 3.50 | Mieder-Röcke , blau und schwarz, eleganter Cotelé-Rock, preiswert | 12.00 |

Landauer

Mode-
Haus.

Berichtigung.



In dem Inserat am 3. V. 1914 der Fa. Geschw. KNOPF ist versehentlich eine Abbildung verwechselt worden. Es soll richtig heißen:
Damenhemd
rumpfgestickt
1.95

Leichte Sommerkleidung

| |
|---|
| Liistre-Joppen Mk. 3.50 4.80 6.50 8.50 bis 15.00 |
| Leinen-Joppen Mk. 1.25 1.90 2.75 3.50 bis 7.50 |
| Sommer-Loden-Joppen Mk. 2.75 3.50 4.80 bis 12.00 |
| Liistre-Anzüge (waschecht) Mk. 20.00 |
| Sport-Anzüge Mk. 19.50 24.00 30.00 39.50 |
| Anzüge Mk. 11.50 16.50 21.00 25.00 bis 45.00 |
| Touren-Capes Mk. 7.50 9.50 12.00 bis 24.00 |

Konfektions-Haus, Merkur' Karlsruhe
60 Kaiserstrasse 60.
Sonntags ist mein Geschäft von 11 Uhr an geöffnet.

Leih-Bibliothek

| | | |
|---------------------|---------------|----------------|
| | 1 Band | 2 Bände |
| Monatlich | 1.25 | 2.00 |
| 1/4 Jahr | 2.75 | 4.50 |
| 1/2 Jahr | 4.50 | 7.00 |
| 1 Jahr | 8.00 | 11.50 |
| 3 Bände | 15.00 | 4 Bände 18.00 |

(im Voraus zahlbar) bei täglichem Umtausch.
Tagweise: für ein neueres Werk 10 Pfg.
für ein älteres Werk 5 Pfg.

Für auswärtige Postabonnenten:
Leihgebühr für 8 Bände 1/4 Jahr Mk. 7.00
1/2 Jahr Mk. 11.00
1 Jahr Mk. 16.00

Ein Fünfkilo-Postpaket enthält 7-8 Bände.
Porto ist jedesmal der Bestellung beizufügen.
Reise-Abonnements: Monatlich 2 Mk.
Die Bücher können beliebig oft getauscht werden.
Ein Postpaket enthält ca. 6-8 Bände.
Porto ist jeder Sendung beizufügen. — Pfand Mk. 2.00.
Ständiger Eingang der wichtigsten Neu-Erscheinungen.
Operntexte — käuflich und leihweise.

Marie Rettinger
Inh. Meta Hoek B29757
Karlsruhe i. B. Herrenstraße 3.

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge,
Vieh-Waagen, Tabak-Waagen, Magazin-Waagen
in modernen Laufgewichtskonstruktionen 2287.12.8
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
Baumeisterstraße 32.

Um bei älteren Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert
sicheres Instandsetzen von Waagen aller Systeme! Herbeiführung
antiker Waagen. — Tüchtige Monteur jede nach
allen Orten. — Feinste Referenzen. — Prospekte auf Verlangen.

Entlaufen

eine rauhaarige Dachshündin,
schwarz mit gelben Abzeichen, auf dem
Wege Ittersbach-Pfaffenrot.
Abzugeben gegen Belohnung bei **Karl
Kappler, Gasthaus „zum Rößle“** in
Ittersbach. 9447.22

Empfehle mein reichhaltiges Lager
in neuen und gebrauchten

Pianinos
in allen Preislagen, auch auf
bequeme Teilzahlung.
Heinr. Müller,
Pianoslager u. Reparaturwerkstätte,
4.2 Wilhelmstraße 4a. 9505

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Damenkostüme Mk. 10.75
Kostüm Röcke Mk. 1.85 an
Weiße Leinenröcke im. 3.00 an
Weiße u. farb. Blusen 0.95 an
Keine Ladenbesen. 9114

Kaufe

zu höchsten Preisen getr. Kleider,
Schuhe, Gold, Silber, Zahngelüste,
Fahndischeine etc. **H. Friden-
berg,** Fähringerstr. 28, II. Tel. 3684
im Haus. Postkarte genügt.

Herrenkleider
unterhalten, Schuhe, Wäsche, Pfand-
scheine, Gold u. Silber bezahlt am
besten. B29453.6.2
Frau Pflüger, Steinstr. 16, p.
Starke genügt voll auswärtig.

Damen und Herren finden sehr
guten bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch.
B28627.7.6
Gratis Pension, Bürgerstr. 22, II.
B29467.4.3

**Prima
Dörrfleisch**
so weit Vorrat
das Pfund 0.90
in ganzen Stücken
das Pfund 0.80
in allen Filialen erhältlich.
Gebr. Henkel, Sollef.

**Für getragene
Modelle,**
Kleider, Schuhe, Stiefel, Militär-
uniformen u. s. w. zahlte höchste
Preise. Komme pünktlich. B29733
J. Silbermann, 3.2
Telephon 2551. Brunnenstr. 1.

Getragene Kleider,
Schuhe, Stiefel, Uniformen, zahlte
am besten. B29467.4.3
J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Sämtl. Futtermittel
Gösa, bestes Geflügelfutter,
Luzerna, Grünfüttererlat,
Küdenfüttererlat,
Agovin, Futterersatz für Schweine,
Fischmehl, 9408.2.2
Kälbermehl Vaitaris
liefert in Säcken von 10 Pfd. an
K. Kempf, Bulach,
Prospekte und Proben gratis.
Ehreiser Spartoeherde
sind anerkannt die
besten im braten,
baden und fochen
Fabrik u. Lager
Sonnenstr. 44,
Tel. 2071.

Feinmechaniker Arbeit, sowie
Werkzeuge aller Art werden fort-
während hergestellt und bittet um
Offerte unter Nr. 3610a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Mittag- und Abendtisch,
guten, bürgerlichen, empfiehlt die
Privatpension B29659.4.2
Amalienstr. 20, 2. St.

Mittag- und Abendtisch
80 A — 1.20 A) an gebild. Herren.
Sonnenstr. 3, II., nächst Marktor
5000 Mark
gekauft als teilweise 2. Hypothek
eines Hauses in sehr guter und
zukunftsreicher Lage. Rinnflüßige
Zinszahlung wird zugesichert.
Offert, an Liebsten von Selbst-
gebern, zu richten an die Exped.
der „Bad. Presse“ u. Nr. B29744.
... Heirat. ...
Sol. Geschäftsmann, 34 Jahre,
fath., itatl., Erziehung, wünscht
mit Fräulein von entsprechenden
Alter und Vermögen zwecks baldi-
ger Heirat bekannt zu werden.
Dienstwädchen nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. B29747 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Adoption.
Schöner Knabe, 1 Monat alt, ge-
sund, ist in nur gute Hände an-
Kindeskraft abzugeben. Gefl. Offert.
unter Nr. B29675 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Kinderliegewagen u. Klappsporn-
wagen billig zu verkaufen. B29717
Küppelstr. 60, 3. Stod., lntz.

Erfahrener Fachmann
kommt persönlich zur Unterbring-
ung von Hypotheken, Darlehen,
auch kleinere Kosten, Ankauf und
Verkauf v. Grundstücken, Geschäften
etc. Besorgung von Teilhabern.
Klientanten wollen sof. Meldung
Postlagerort Nr. 343 Freiburg, Br.

Registrierkassette
„National“
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 9534 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Wie alljährlich vor Eintritt des Hochsommers

verkaufen wir nur diese Woche

Sämtliche Frühjahrs-Konfektion

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

wie wollene Kostüme, Paletots, Mäntel, Jacketts, Kostümröcke, Tailenkleider und Blusen in Wolle und Seide.

Kostüme

| | | |
|------------|--|------|
| Ein Posten | ältere Kostüme ohne Rücksicht auf den früh. Preis, darunt. sehr teure Sach. M 16.75 u. | 1275 |
| Ein Posten | Cotelé u. Kammgarn-Kostüm schwarz u. marine Wert bis 55 M | 1975 |
| Ein Posten | Fantasie-Kostüme aparte Schoss- und Facons Wert bis 72 M | 2950 |
| Ein Posten | Modell- u. Schneider-Kostüme das Beste vom Besten, letzte Neuheiten Wert bis 110.- M | 4700 |

Paletots u. Mäntel

| | | |
|------------|--|------|
| Ein Posten | englische Paletots nur gute Stoffe | 300 |
| Ein Posten | ältere Sachen M 9.75 7.50 5.00 u. | |
| Ein Posten | Fantasie-Paletots M 26.50 19.75 | 1275 |
| Ein Posten | darunter hochaparte Stücke | |
| Ein Posten | Schwarze Paletots in reinwoll. Tuch u. Kammgarn 26.50 19.75 | 1475 |
| Ein Posten | Seidene Mäntel in hübschen Modefarben, Wert bis 55 M | 1975 |

Tailen-Kleider

| | | |
|------------|---|------|
| Ein Posten | wollene Kleider nur neue, gefällige Facons M 26.50 19.75 16.75 und | 1000 |
| Ein Posten | Tailen-Kleider darunter sehr teure, aparte Sachen | 2950 |
| Ein Posten | Seiden-Kleider nur aparte Neuheiten in Taffet Paillette M 39.50 und | 2950 |
| Ein Posten | hochelegante Modell-Kleider letzte Neuheiten in Seipé, Voile, Ninon etc. darunt. teure Stücke | 4900 |

Ein grosser Posten

Blusen

in Wolle, Wollmusselin, Seide, Spitzen spottbillig.

Ferner sämtliche vorjährige

Wasch- u. Sommer-Konfektion

Unter anderem: Ein Posten schöne Leinen-Kostüme 5.—, 7.90, 9.75, Leinen-Kostümröcke 3.90, weiße Cheviotpaletots 3 Mk. Eine Serie Alpaca-Kostümröcke, schwarz und marine 6.90. Ein Posten Voile- und Wollmusselin-Blusen 1.95 (früher bis 8 Mk.) Eine Partie Seidenblusen 3.90, Waschungerröcke 1.25.

Sensationell billig!

Eine Serie

Kostümröcke

in schwarz, marine, schwarz und weiss kariert weit unter Preis.

Dieser Verkauf dauert nur von Donnerstag 4. Juni bis Samstag 12. Juni.

Hirt & Sick Nachf.

Die reduzierten Sachen hängen meist auf Extraständern aus.

Arbeitsvergebung.

In Erbauung eines Schwimmbades, Licht-, Luft- und Sonnenbades sind Beton- und Sementarbeiten (Schwimmbaden) zu vergeben. ...

Aufforderung.

Am 1. Juni d. J. ist die 1. Hälfte der Gemeindefinanz für das Jahr 1914 aus den Steuern ...

Altertümer

werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft.

Verloren

wurde vor ungefähr 14 Tagen eine goldene Damenuhr mit ...

Zugelassen

am Samstag den 2. Juni 1914 ...

Schöne Kegelbahn

ist noch für einige Wochenlang zu vergeben. ...

Tüchtige Schneiderin

hier noch wenig bekannt, würde noch ...

Diwans

Große Auswahl in neuen Plüsch-Diwans ...

Eisschränke!

Nur offerieren bei größter Auswahl allerbesten ...

Glaskühlischränke

Glaskühlischränke, massiv od. gelblich, verlange man Spezial-Offerte.

Faass & Bronnoisen

Karlsruhe, Durlacher Allee 40. Tel. 1550.

Haben Sie

alte Kleider, Schuhe und dergl. zu verkaufen, so schreiben Sie an ...

Ich suche

getragene Kleider, Schuhe u. s. w. Zahl höchste Preise! ...

Damenpension.

Alleinstehende, ältere Damen finden ab 1. Oktober ein gutes, ...

Bier-Niederlage und Wirtschaft

einer größeren Brauerei mit erstklassigen Bieren für hier und Umgebung zu vergeben.

Wirtschaft m. Kegelbahn

hl. Saal u. 25 Fremdenzimmer an launigen Leute abzugeben.

Zu kaufen gesucht

Ein Haus

mit Einfahrt, Hof und Werkstätte wird zwischen Leopold- u. Herzebrunnstraße zu kaufen gesucht.

Klappsportwagen

zu verkaufen gesucht.

Zu verkaufen

Älteres, II. J. J. J. J. Geschäft sofort zu verkaufen. 5-800 Mk. ...

Möbel

neu, enorm billig! Kleiderbüchse, Schreibtische, elegant ...

Piano

mit vorz. Kon. solider Bauart, noch neu, unter Garantie außerordentlich billig abzugeben.

Auto

neu, aber, sehr billig zu verkaufen. ...

Herrenfahrrad

(Nedariulm), fast neu, billig zu verkaufen. ...

Herrenfahrrad

mit neuem, sehr gut erhaltenem, ...

Herrenfahrrad

mit neuem, sehr gut erhaltenem, ...

Herren- und Damenrad

neu, enorm billig abzugeben. ...

Fahrrad

mit neuem, sehr gut erhaltenem, ...

Herren- und Damenrad

neu, enorm billig abzugeben. ...

Kinderliege- und Sitzwagen

(Brennabor), eleg. Korbbel., tabell., erhalten, zu verkaufen. ...

Kinderliege- und Sitzwagen

neu, enorm billig abzugeben. ...

Kinderliegewagen

zu erhalten, billig abzugeben. ...

Villa

In sehr schöner Lage Gröden, ...

Garten

in Mühlburg, eingez., ...

Pferdverkauf

Pferd, für jeden Dienst geeignet, ...

Wagen

wenig gebraucht, ...

Schreibmaschine

wenig gebraucht u. Kopierpresse ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Engl. Bett, poliert, 55 Mk.

halbr. Bett 28 Mk., Schreibtisch ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Glucke

mit 9 reißfähigen Jungen zu verkaufen. ...

Sür Bäckereien:

2 eiserne Backmulden, 2 Separatoren ...

Singer-Nähmaschine

eingeliefert, sehr gut erhalten, ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Wagen

zu verkaufen: ...

Grosse Wäsche- Weisswaren-Woche

Auslage grosser Posten

Sowelt Vorrat

Damenwäsche, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Bettwäsche, Badewäsche, Leinenwaren,
Baumwollwaren, Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher, Gardinen, Haushaltwaren
zu ungewöhnlich niedrigen Preisen.

7 Serien Damen-Wäsche

| | | | | | | | |
|--|---------|----------|-----------|----------|---------|----------|-----------|
| je nach Serie Taghemden Achsel- u. Vorderschluß, Taghemden Reformschnitt, Beinkleider Knie- und Bündchenform, Nachtjacken halsfrei und mit Kragen. Sämtliche Wäsche solide Verarbeitung, gediegene Stoffe und Stickereien. | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V | Serie VI | Serie VII |
| | 1.35 | 1.65 | 1.95 | 2.35 | 2.65 | 3.35 | 3.75 |

- ### Herren-Wäsche
- Weiche Piqué-Oberhemden mit Rips-falteneinsatz Stück 3.35 4.30
 - Weiche Piqué-Oberhemden mit gem. Einsätzen, Stück 3.90
 - Farbige Oberhemden mit fest. Mansch. 2.75 3.20 4.20
 - Halsfreie Sporthemden, weiß und beige, Stück 3.40 4.40
 - Halsfreie Sporthemden mit abknöpfb. Kragen, Stück 5.40
 - Farb. Oberhemden, angestaubt, einz. Halsw. 1.95 2.75 3.50
 - Herren-Nachthemden mit farbigen Besätzen, Stück 2.65
 - Herren-Nachthemden mit Besatz oder Paspelierung 3.40
 - Ein Posten weisse poröse Oberhemden mit weichem Stehmuldegekragen, la, Panama . Stück 3.90
 - Ein Posten Herren-Touristen-Hemden gestreift, Sportflanelle Einzelstücke jetzt 4.75
 - Herren-Unterbeinkleider, weiß Hemdent, m. brt. Bund 3.40
 - Herren-Unterbeinkleider, Kniefasson, wß, Hemdentuch 3.15
 - Herren-Schlaf-Anzüge, Percal, gestreift, in hübscher Verarbeitung Stück 7.65

- ### Schürzen
- Weisse Hausschürzen, la. Cretonne, mit Vol. u. Tasche 1.10 1.75
 - Weisse Servier-Schürzen mit Träger und Stickerei-Garnitur Stück 1.10 1.45
 - Weisse Zier-Schürzen ohne Träger, mit Stickerei, hübsche Formen Stück 45¢ 75¢
 - Weisse Zierschürzen mit Träger, reich garn, m. Stick. 95¢ 1.35
- | Kinder-Schürzen | | | | | |
|-----------------|------|------------------------------------|----------|-----------|----------|
| | | weiß und farbig nur erstkl. Stoffe | | | |
| je nach Größe | Stk. | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
| | | 95¢ | 1.25 | 1.45 | 1.65 |

- ### Hand-Arbeiten
- gezeichnet auf weissen, creme oder grauen Stoffen je nach Preislage, Leinen oder Halbleinen
- Stuhlkissen mit handgeknüpfter Franse 55¢
 - Kissen mit handgeknüpfter Franse 75¢
 - Kissen mit Rückwand, teilweise genäht 1.25
 - Nähtischdecken, ca. 50/100 cm 1.00 1.65
 - Milieux, ca. 60/60 cm, grau Halbleinen 75¢
 - Milieux, ca. 75/75 cm, grau-weiße Stoffe 1.50 1.95
 - Läufer, je nach Preis, ca. 35/125, 35/130 cm 1.25 1.50
 - Tischdecken je n. Preis ca. 150/150 160/160 cm 4.50 6.50
 - Buffetdecken, ca. 70/150 cm 2.00 3.00
 - Kommodedecken, ca. 60/120 cm 2.50
 - Kaffeewärmer, 3teilig, mit Futter 85¢
 - Quadrate zum Zusammensetzen 20¢
- Moddl-Kissen, Decken, Läufer mit 20% Rabatt.

- ### Damen-Strümpfe, Spezialmarken
- Sylva, Flor mit Seidenglanz, Hochrand u. Doppelsohle Paar 95¢
 - „Carmen“, Musseline, Flor, mercer., extrafein . . . Paar 1.25
 - „Lola“, reine Seide, extra fein Paar 1.90

5 Serien Kinder-Wäsche

| | | | | | |
|---|---------|----------|-----------|----------|---------|
| aus vorzüglichem Renforcé, erprobte Qualitäten. Je nach Serie Mädchen-Hemden, Achsel-schluß, Reformschnitt, Knaben-Hemden mit langem u. kurzem Arm sowie Matrosenausschnitt, Mädchen-Beinkleider, geschlossen, lange und Knieform, je nach Größe. | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V |
| | 68¢ | 95¢ | 1.25 | 1.45 | 1.95 |

- Mädchen-Nachthemden m. Barmer Bog. u. Umlegkragen, Gr. 70-110, je nach Größe 1.85-2.85
- Mädchen-Nachthemden, halsfrei, rings mit Stickerei, Größe 70-110, je nach Größe 1.75-3.25

- ### Knaben-Nachthemden
- aus la. Renforcé, mit rotem Besatz. Größe 70-110 . . . je nach Größe 1.75-2.65

- ### Kinder-Prinzebröckchen
- | | | | | |
|---------------------------------------|------|------|------|-----------|
| Gr. ca. 50 | 60 | 70 | 80 | 90 |
| sol. Renforcé mit Stickerei | 1.45 | 1.65 | 1.85 | 2.10 2.45 |
| aus Renforcé m. Stickerei und Einsatz | 1.75 | 1.95 | 2.45 | 2.65 2.95 |

- ### Untertaillen
- Untertaillen, reich garniert Stück 0.75 0.95 1.35
 - Untertaillen, elegant garniert Stück 1.65 2.35
 - Untertaillen mit Stäbchen, amerikan. Art 0.95 1.65 2.90

- ### Stickereien und Spitzen
- Leinenklöppelspitzen u. schmal mittel breit
 - Einsätze, Masch.-Arb., Mtr. 10-20¢ 25-45¢ 55-75¢
 - Batist-Stickerei-Einsätze und Ansätze 4,10-4,50 Meter Stück 65¢ 85¢
 - Wäsche-Stickereien auf Madapolam, Stück 4,50 Meter Stück 85¢ 1.45
 - Wäschefestons a. Madapolam, Stück 4,50 Meter 35¢ 50¢
 - Unterrockvolants m. eingestickt, Ein-u. Ansatz, Mtr. 75¢ 95¢
 - Beinkleider-Volants Einsatz mit angekräuselter Spitze . . . Meter 75¢ 1.25
 - Klöppel-Kissenecken, Handarbeit . . . Stück 35¢ 65¢
 - Stickerei-Kissenecken, Schweizer Ware, Stück 35¢ 50¢
 - Klöppel-Motive, Handarbeit für Kleider, Wäsche und Gardinen . . . Stück 20¢ 35¢
 - Piqué-Damenwesten Stück 75¢ 95¢
 - Hohlkragen, Batist mit Einsatz Stück 75¢
 - Batist-Damenwesten mit Hohlsaum Stück 95¢

- ### Leinen und Halbleinen
- Halbleinen, kräftige Qual., ca. 80/82 cm Mtr. 58 70 95¢
 - Reinleinen für Betttücher, ca. 160 cm, Mtr. 2.10 2.50 3.20
 - Haustuch für Betttücher, ca. 150 cm. Mtr. 1.15, ca. 160 cm 1.30

- ### Schuhwaren
- Damen-Stoffschuhe weiß, Derbyschnitt, Paar 4.50 5.75
 - Damen-Halbschuhe Schnür und Pumps, . . . Paar 5.75
 - Damen-Halbschuhe Chevr. oder Boxcali Paar 6.75 7.50
 - Damen-Lackschuhe Knopf oder Schnür . . . Paar 10.50
 - Halbschuhe, Marke „Hassia“ . . . Paar 12.50 14.50
 - Kinder-Stiefel Gr. 22-24 25-26 27-30 31-35 schwarz oder braun Paar 2.75 3.50 5.50 6.50
 - Kinder-Stiefel weiß Panamastoff . . . Paar 2.90 3.50 4.50 5.00
 - Kinder-Halbschuhe schwarz oder braun Paar 3.00 3.75 4.75 5.75

- ### Weiße Wäschestoffe
- Cretonne, starkfädig, ca. 80/82 cm . . . Mtr. 28 35 45¢
 - Madapolam, feinfädig, ca. 80/82 cm . . . Mtr. 35 42 55¢
 - Maccotuch für feine Leibwäsche, ca. 82/84 cm, Mtr. 58 75¢
 - Flockpiqué, gebleicht Mtr. 45 60 90¢

- ### Für Bettbezüge
- Bettdamast weiss ca. 130 cm . . . Mtr. 75¢ 98¢ 1.10
 - Bettdamast, farbig, ca. 130 cm . . . Mtr. 1.10 1.25 1.50
 - Bett-Cattun, farbig, ca. 80 cm . . . Mtr. 35¢ 40¢ 48¢

Bade-Wäsche

- Frottierhandtücher, ca. 45/100 48¢
- Frottierhandtücher, ca. 50/112, solide Ware 75¢ 95¢
- Frottierhandtücher, solide Ware, mit Hohlsaum oder Knüpf-Fransen 1.25
- Bade-Capes, weiß Frottierstoff 4.75 6.50
- Bade-Mäntel mit Aermel 5.75 6.25 9.75
- Kinder-Bade-Capes, je nach Größe 2.25 3.25 3.90

Badetücher, starkfädige Ware

| | | | | |
|------------|---------|---------|---------|------------|
| ca. 80/100 | 100/100 | 100/150 | 120/160 | 160/200 cm |
| 95¢ | 1.25 | 1.95 | 2.75 | 4.25 |

Badetücher, extra prima Qualität

| | | |
|-------------|---------|------------|
| ca. 100/100 | 100/150 | 160/200 cm |
| 1.65 | 2.45 | 5.50 |

- ### Bade-Anzüge für Kinder
- aus gestreift oder uni Kattun, je nach Größe 85¢ 1.00 1.10
- aus Trikot gestreift, je nach Größe . 70¢ 80¢ 90¢
- aus Trikot uni, mit buntem Besatz . 1.25 1.40 1.55
- ### Bade-Anzüge für Damen
- aus Kattun 1.25 1.45 2.35 2.90
- aus Trikot 1.75 2.20 3.45 3.90

Hermann Tietz.